

Polnische Forschungen zur Geschichte der baltischen Länder – historische Entwicklung und aktuelle Tendenzen

von
Jürgen Heyde

Die Beziehungen Polens zum Baltikum haben bislang in der deutschsprachigen Forschung nur wenig Beachtung gefunden. Dies ist zwar in historiographiegeschichtlichen Arbeiten bereits seit langem kritisch kommentiert worden¹, doch erscheinen die Beziehungen zwischen Polen und Livland in der deutschsprachigen Forschung nach wie vor als eher randständiges Problem, das auf die kurze Zeit der polnischen Herrschaft über den größten Teil der früheren Livländischen Konföderation im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert beschränkt ist, wie dies Gottfried Etzold im Jahre 1990 in einem Beitrag für die Krakauer Universitätszeitschrift griffig formuliert hat:

„Die 60 Jahre polnischer Herrschaft über Livland von 1561 bis 1621 sind für die polnische Geschichte Episode und für die Livlands ein Durchgangsstadium, dem – so scheint es – heutige Historiker nur noch antiquarisches Interesse entgegenbringen. Aufmerksamkeit erregt nur noch der Anfang der Periode, weil mit ihm erklärbar ist, wie aus der Konföderation der fünf Staaten Altlivlands Provinzen Schwedens, Polens und zeitweise auch Dänemarks wurden, die wir dann im 19. Jahrhundert als die drei Ostseeprovinzen Estland, Livland, Kurland zu bezeichnen pflegen.“²

Dieser Einschätzung kann nicht vollständig gefolgt werden, denn auch nach dem Verlust des größten Teils der Provinz Livland an Schweden zu Beginn des 17. Jahrhunderts verblieb der Südosten des alten Livlands (das heutige Lettgallen mit Dünaburg und Rositten) als Polnisch-Livland bis zur ersten Teilung Polens 1772 bei der Adelsrepublik. Noch länger, nämlich bis 1795, war das Herzogtum Kurland als Lehen der *Rzeczpospolita* mit dem polnisch-litauischen Doppelreich verbunden.³ Im 19. Jahrhundert teilte Polnisch-

¹ Vgl. GEORG VON RAUCH: Die deutschbaltische Geschichtsschreibung nach 1945, in: Geschichte der deutschbaltischen Geschichtsschreibung, hrsg. von DEMS., Köln u.a. 1986 (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart, 20), S. 399-435, hier S. 413 f.; JÜRGEN VON HEHN: Baltische Länder (Estland, Lettland). 1970-1980, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 118 (1982), S. 719-750, hier S. 723.

² GOTTFRIED ETZOLD: Polens Herrschaft über Livland 1561-1621. Ein Problem deutschbaltischer Geschichtsschreibung, in: Zeszyty naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego 943 (1990), S. 7-20, hier S. 7.

³ Vgl. hierzu den Überblick von BOGUSŁAW DYBAŚ: Inflanty a polsko-litewska Rzeczpospolita po pokoju oliwskim (1660) [Livland und die polnisch-litauische Republik nach dem Frieden von Oliva (1660)], in: Między Zachodem a Wschodem. Studia z dziejów Rzeczypospolitej w epoce nowożytnej, hrsg. von JACEK STASZEWSKI u.a., Toruń 2002, S. 108-127.

Livland das Schicksal der Gebiete des Großfürstentums Litauen (in der polnischen Tradition: *ziemie zabrane*); es wurde direkt dem Russischen Reich einverleibt und bildete fortan einen Teil des Gouvernements Vitebsk, während Kurland den bereits seit 1710/1721 unter der Herrschaft des Zaren stehenden Provinzen Livland und Estland als dritte der „baltischen Provinzen“ oder „russischen Ostseeprovinzen“ zugerechnet wurde.

In der polnischen Historiographie ist die mehrhundertjährige Verbindung mit Teilen des alten Livlands niemals in Vergessenheit geraten. Regionalgeschichtliche Studien, die dem landesgeschichtlichen Zugriff der deutschsprachigen Historiographie vergleichbar sind, bilden einen wesentlichen Bestandteil der polnischen Forschungen zur Geschichte des Baltikums. Ein zweiter Traditionsstrang läßt sich vom polnischen Baltikumsbegriff herleiten, der deutlich weiter gefaßt ist als der deutsche. „Baltikum“, oder polnisch: *Baltyk*, *baltycki*, bezieht sich auf die Ostsee bzw. den Ostseeraum als Ganzes⁴, von dem das „Baltikum“ der deutschen Terminologie nur ein kleiner Teil ist. Hierbei geht es nicht um ein Übersetzungsproblem; die Einbindung der baltischen Länder in das breitere Konzept des *Mare Balticum* hat sowohl institutionell als auch von den Forschungsschwerpunkten her großen Einfluß auf die polnische Sichtweise der baltischen Geschichte.

Ein dritter Baltikumsbegriff, der die 1918 entstandenen baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen umfaßt, hat sich in der Historiographie zum 20. Jahrhundert international etabliert und wird auch im polnischen Schrifttum aufgegriffen. Die Beziehungen zwischen Polen und Litauen haben jedoch von jeher eine besondere Qualität besessen und eine eigene, äußerst reiche Forschungslandschaft hervorgebracht, die den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen würde.

Im Folgenden möchte ich mich daher auf das Gebiet Alt-Livlands bzw. der Republiken Estland und Lettland beschränken. Im ersten Teil dieses Beitrags soll die historische Entwicklung der polnischen Baltikumshistoriographie nachgezeichnet und danach ein Überblick über die aktuelle Forschung am Ende des 20. Jahrhunderts gegeben werden.

Die Anfänge der polnischen Baltikumshistoriographie vor 1918

Die Anfänge der modernen polnischen Baltikumshistoriographie im 19. Jahrhundert sind mit einem landesgeschichtlich geprägten Forschungsansatz verbunden. Ihr wichtigster Vertreter, Gustaw Manteuffel [1832-1916], entstammte einer livländischen Adelsfamilie, die zu Beginn des 19. Jahrhun-

⁴ Vgl. den programmatischen Titel der Festschrift für Marian Biskup zu seinem 70. Geburtstag: *Balticum. Studia z dziejów polityki, gospodarki i kultury XII-XVII wieku ofiarowane Marianowi Biskupowi w siedemdziesiątą rocznicę urodzin* [Balticum. Studien aus der politischen, Wirtschafts- und Kulturgeschichte des 12.-17. Jahrhunderts, Marian Biskup zum 70. Geburtstag zugeeignet], hrsg. von ZENON HUBERT NOWAK, Toruń 1992.

derts zum Katholizismus übergetreten war. Er studierte in Dorpat Rechtswissenschaften, zeigte aber bald auch historisches Interesse, das zum einen familiengeschichtliche, zum anderen aber auch heimatgeschichtliche und nationale Wurzeln hatte. Aus seiner Feder stammen die erste Gesamtdarstellung der Geschichte Polnisch-Livlands⁵, eine Reihe familien- und heimatgeschichtlicher Arbeiten⁶ sowie Archivstudien und eine Bibliographie zur Geschichte Polnisch-Livlands⁷. Obwohl er in Riga, also jenseits der Grenzen der alten Adelsrepublik, lebte, legte er Wert darauf, die Kenntnisse von Polnisch-Livland gerade in polnischen Historikerkreisen zu vermehren, da man in Polen von Livland weniger wisse als von Sumatra oder Borneo.⁸ Manteuffel knüpfte enge Kontakte zur polnischen Geschichtswissenschaft, war Teilnehmer am ersten polnischen Historikerkongreß in Krakau 1880 und arbeitete später eng mit dem *Kwartalnik Historyczny* zusammen, für den er (zusammen mit Antoni Prochaska) vor dem Ersten Weltkrieg fast sämtliche Rezensionen über Arbeiten zur livländischen Geschichte verfaßte. In diesen Rezensionen, wie

⁵ GUSTAW MANTEUFFEL: *Inflanty polskie. Poprzedzone ogólnym rzutem na siedmowiekową przeszłość całych Inflant* [Polnisch-Livland. Eingeleitet mit einem allgemeinen Blick auf die siebenhundertjährige Vergangenheit ganz Livlands], Poznań 1879.

⁶ DERS.: *Nieco z dziejów dawnego księstwa inflanckiego i wybitniejszych postaci tego województwa od XVII do XIX stulecia* [Einiges aus der Geschichte des früheren Fürstentums Livland und herausragender Persönlichkeiten dieser Wojewodschaft vom 17. bis zum 19. Jahrhundert], Witebsk 1912 (Sonderdruck aus: *Z okolic Dźwiny. Księga zbiorowa na dochód czytelnicy polskiej w Witebsku*), S. 1-14; DERS.: *Lucyn w Inflantach* [Ludsen in Livland], Kraków 1894; DERS.: *O starodawnej szlachcie krzyżacko-rycerskiej na kresach inflanckich* [Über den uralten ordensritterlichen Adel in den Randgebieten Livlands], Lwów 1912 [1910]; DERS.: *Upadek państwa inflanckiego* [Der Untergang des livländischen Staates], Lwów 1894 (Sonderdruck aus: *Przewodnik naukowy i literacki*, 22); DERS.: *Pierwotni krajowcy prowincji nadbałtyckich, pomiędzy którymi, wbrew wywodom uczonych nadnewskich, byli także Słowianie* [Die ursprünglichen Einwohner der baltischen Provinzen, unter denen, entgegen den Ausführungen von Gelehrten an der Neva, auch Slawen waren], in: *Przegląd Historyczny* 4 (1907), S. 181-190, u.a.m.

⁷ DERS.: *Familiennotizen aus dem Bersegaall Drytzantschen Familien Archiv*, Riga 1907; DERS.: *Piltyń i archiwum piltyńskie (z dołączeniem mapy ziemi piltyńskiej z r. 1747)* [Piltten und das Piltener Archiv (mit der Beilage einer Karte des Piltener Landes aus dem Jahre 1747)], Warszawa 1884 (Sonderdruck aus: *Biblioteka Warszawska*); DERS.: *Bibliografia inflancko-polska (od roku 1567 do 1905)* [Polnisch-Livländische Bibliographie (vom Jahr 1567 bis 1905)], Poznań 1906.

⁸ JULIUSZ BARDACH: Manteuffel (Manteuffel-Szoego) Gustaw (1832-1916), in: *Polski Słownik Biograficzny*, Bd. 19, Wrocław 1974, S. 491-493, hier S. 492; allgemein zu Gustaw Manteuffel vgl. auch DERS.: *Piśmiennictwo polskie w Inflantach (do roku 1918)* [Das polnische Schrifttum in Livland (bis 1918)], in: *Między wschodem a zachodem*, Teil 2: *Piśmiennictwo pogranicza*, hrsg. von RYSZARD ŁUŻNY und STEFAN NIEZNAŃSKI, Warszawa 1991 (*Dzieje Lubelszczyzny*, 6/2), S. 247-269; DERS.: *O niepublikowanych „Zarysach dziejów Inflant” Gustawa Manteuffla* [Über den unveröffentlichten „Abriß der Geschichte Livlands“ von Gustaw Manteuffel], in: *Przegląd Zachodni* 1986, H. 5-6, S. 19-34; GRAŻYNA KNITTER: *Gustawa Manteuffla widzenie Łotwy* [Gustaw Manteuffels Sicht auf Lettland], in: *Lithuania* 1992, H. 2-3, S. 95-102.

auch in seinen „Briefen von der baltischen Küste“ (*Listy znad Bałtyku*)⁹, zeigt sich bereits ein wesentlicher Zug der polnischen Baltikumshistoriographie: Sie definierte sich in engem Kontakt, aber auch in kritischer Distanz zur deutschsprachigen Forschung.

Neben diesen regional- und heimatgeschichtlich inspirierten Arbeiten erschienen in der Zeit vor 1918 nur wenige Publikationen zu Themen der baltischen Geschichte. Diese konzentrierten sich auf das 16. und 17. Jahrhundert, besonders auf die internationalen Verwicklungen im Zusammenhang mit dem Livländischen Krieg 1558-1582 und dem Ringen um das *Dominium Maris Baltici*. Diese Veröffentlichungen zeugen nicht eigentlich von Interesse am Baltikum, sondern sind Teil der allgemeinen diplomatiegeschichtlichen Forschung jener Zeit.¹⁰

Baltische Geschichte im Zeichen der Politik (1918-1939)

Mit der Wiedererrichtung des polnischen Staates nach 1918 änderten sich die Arbeitsbedingungen der polnischen Wissenschaft insgesamt und natürlich auch der Platz der baltischen Geschichte in ihr. Die Grenzen zwischen den Teilungsgebieten waren beseitigt worden, aber es waren auch neue Grenzen entstanden. Die Zeit romantischer Erinnerung an die alte Adelsrepublik war vorbei, Kurland und Polnisch-Livland waren nun als *Kurzeme* und *Letgale* Teile des neu entstandenen lettischen Nationalstaates geworden.

Der Begriff „Baltikum“ in seiner weiten Bedeutung trat nun in den Vordergrund. Es galt, den neu erworbenen Zugang zur Ostsee zu behaupten, ihn diplomatisch abzusichern und historisch zu legitimieren. Dies war eine der Hauptaufgaben des 1925 in Thorn gegründeten „Ostsee-Instituts“ (*Instytut Bałtycki*). Die Aufgaben des Instituts waren politisch definiert: Es sollte die politischen, wirtschaftlichen und nationalen Verhältnisse im Ostseeraum im Hinblick auf die dortigen Interessen Polens erforschen. Zugleich wurde ihm aufgetragen, mit populärwissenschaftlichen Publikationen der Öffentlichkeit die Bedeutung der Ostsee und der polnischen Präsenz an ihrer Küste nahezu-bringen.¹¹

⁹ Zuerst publiziert in den Jahren 1885-1888 im *Przegląd Powszechny*, eine Buchausgabe erfolgte 1889 in Krakau.

¹⁰ STANISŁAW KARWOWSKI: *Wcielenie inflant do Litwy i Polski 1558-1561 roku* [Die Eingliederung Livlands nach Litauen und Polen 1558-1561], Poznań 1873; KAZIMIERZ NIEDZIELSKI: *Batory i car Iwan w zapasach o Inflanty (1579-1581). Karty z dziejów ojczystych [Batory und Zar Ivan im Ringen um Livland (1579-1581). Blätter aus der vaterländischen Geschichte]*, Warszawa 1916; *Inflanty [Livland]*, Teil 1, hrsg. von J. JAKUBOWSKI und J. KORDZIKOWSKI, Warszawa 1915 (Polska XVI w. pod względem geograficzno-statystycznym, 13).

¹¹ „Statut Instytutu Bałtyckiego [...] § 2. „Instytut Bałtycki“ ma za cel badanie stosunków gospodarczych, politycznych, narodowościowych i.t.p. wybrzeża bałtyckiego pod kątem widzenia związanych z nimi interesów polskich [...] 2. Wydawanie z tego okresu dzieł i rozpraw naukowych oraz książek o użyteczności powszechnej, służących celowi

Aus dieser Aufgabenstellung ergab sich auch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die sich für die Absicherung der neuen Grenzen im Westen und Norden der Republik gegen deutsche Revisionsansprüche einsetzten, wie dem *Związek Obrony Kresów Zachodnich* („Verband für die Verteidigung der Westgebiete“).¹² In den ersten Jahren prägten dementsprechend Publikationen und Forschungen zu Gegenwart und Geschichte Polens an der Ostsee die Arbeit des Instituts – und unter diesen wiederum zeitgeschichtliche Fragestellungen.¹³

Dieser Schwerpunkt verlagerte sich nach der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Nichtangriffsvertrages von 1934 ein wenig. Dem Institut wurden nun die Entwicklung der Kontakte zu den baltischen Staaten und nach Skandinavien sowie die Erforschung ihrer Geschichte aufgetragen. Dies bedeutete allerdings keine Abkehr von der Dominanz des Politischen im Profil des Ostsee-Instituts. An die Stelle direkter Auseinandersetzungen um Fragen von Handel, Grenzziehung und Behandlung von Minderheiten trat nun eine Art Rivalität um die Kontakte vor allem mit der baltischen Geschichtswissenschaft.¹⁴ Aufhänger für die neuen Aktivitäten waren die Vorbereitungen für den ersten Baltischen Historikerkongreß, der 1937 in Riga stattfinden sollte. Die Leitung des Instituts nahm dies zum Anlaß, um führende polnische Historiker zu Studien über das Baltikum und die Geschichte der polnisch-livländischen Beziehungen anzuregen. Sowohl die Vorbereitungen zum Kongreß als auch die Tagung selbst fanden in einer Atmosphäre der Konfrontation zwischen deutschen und polnischen Historikern statt, die später in den Geschichtszeitschriften beider Länder fortgesetzt wurde.¹⁵

obrony interesów polskich, związanych z Bałtykiem [...]“ (Zitiert nach BERNARD PIOTROWSKI: *W służbie nauki i narodu. Instytut Bałtycki w latach 1925-1939* [Im Dienste von Wissenschaft und Nation. Das Ostsee-Institut in den Jahren 1925-1939], Poznań 1991, Anhang 1, S. 291).

¹² Vgl. *Historia Nauki polskiej* [Geschichte der polnischen Wissenschaft], hrsg. von BOGDAN SUCHODOLSKI, Bd. 5: 1918-1951, Teil 1, Wrocław u.a. 1992, S. 295-300; STANISŁAW SROKOWSKI: *Instytut Bałtycki i jego zadania* [Das Ostsee-Institut und seine Aufgaben], Toruń 1926.

¹³ Vgl. die Bibliographie der Veröffentlichungen des IB bei PIOTROWSKI (wie Anm. 11), S. 299-312; TADEUSZ CIEŚLAK: *Działalność Instytutu Bałtyckiego w okresie międzywojennym* [Die Tätigkeit des Ostsee-Instituts in der Zwischenkriegszeit], in: *Komunikaty Instytutu Bałtyckiego* 27/28 (1978), S. 111-115.

¹⁴ Vgl. PIOTROWSKI (wie Anm. 11), S. 269-276; STANISŁAW POTOCKI: *Działalność Instytutu Bałtyckiego przed i po II wojnie światowej* [Die Tätigkeit des Ostsee-Instituts vor und nach dem Zweiten Weltkrieg], in: *Komunikaty Instytutu Bałtyckiego* 15 (1971), S. 3-15, hier S. 7 f.

¹⁵ G. JENS: *I kongres historyków bałtyckich w Rydze 16-20 VIII 1937* [Der erste Kongreß baltischer Historiker in Riga], in: *Jantar* 1937, S. 240-245; JÜRGEN VON HEHN: *Der baltische Historikerkongress in Riga*, in: *Baltische Monatshefte* 1937, H. 9, S. 483-493 (ohne Erwähnung der polnischen Referate, die immerhin 12 von 62 Beiträgen ausmachten).

Wie läßt sich der wissenschaftliche Ertrag einer eminent politischen Veranstaltung wie dieser beurteilen? Für die Institutsleitung war der Auftritt der polnischen Delegation eine Prestigefrage¹⁶, daher war man sehr daran interessiert, daß die Beiträge auch ein internationales Publikum überzeugen könnten. Die im Umfeld dieses Kongresses entstandenen Publikationen gehören zu den wenigen, die sich in der Zeit der Zweiten Republik überhaupt mit Livland und dem Baltikum befaßten.¹⁷ Die Aufsätze von Edward Kuntze zur Verwaltungseinteilung Livlands in polnischer Zeit¹⁸, von Kazimierz Tyszkowski zur Gegenreformation¹⁹ und von Stanisław Herbst zum polnisch-schwedischen Krieg 1600-1602²⁰ sind bis heute mit Gewinn zu lesen; auch die Beiträge von Leon Koczy²¹ und Marian Małowist²² zu Riga und Danzig in ihren Beziehungen zur polnisch-litauischen Adelsrepublik sind in der polnischen Forschung noch nicht überholt. Die Vorträge von Kuntze, Tyszkowski, Koczy und Małowist wurden 1938 in erweiterter Fassung und mit wissenschaftlichem Apparat versehen als Sonderheft der Publikationsreihe „Baltikum“ des Ostsee-Instituts veröffentlicht.²³

Die zeitgeschichtliche Forschung in der Zwischenkriegszeit gehört im wesentlichen in das Feld der Politikwissenschaft. In ihren Publikationen zeigt sich das Interesse am Baltikum etwas früher als in der Geschichtswissenschaft: Bereits 1924 verfaßte Władysław Studnicki einen ersten Überblick über die jüngste Geschichte der neuen baltischen Republiken.²⁴ Im Zeichen

¹⁶ PIOTROWSKI (wie Anm. 11), S. 271.

¹⁷ An wichtigeren Publikationen sind daneben zu nennen: JÓZEF WEYSSENHOFF: *Kronika rodziny Weyssów Weyssenhoffów* [Chronik der Familie Weyss-Weyssenhoff], Wilno 1935, und die Broschüre von KAZIMIERZ KELLER: *Stosunki narodowościowe społeczne, ekonomiczne na Inflantach i polityczne w Letgalii* [Die nationalitäts-gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Verhältnisse in Polnisch-Livland und die politische Lage in Lettgallen], Rypin 1920.

¹⁸ Vgl. den Abdruck des Vortrags auf dem Baltischen Historikerkongreß: EDWARD KUNTZE: *L'organisation de la Livonie aux temps de l'ancienne République Polonaise*, in: *Pirmā Baltijas Vēsturnieku Konferencē. Runas un Referāti/Conventus primus historicorum Balticorum. Acta et relata*, Rīga 1938, S. 353-356.

¹⁹ KAZIMIERZ TYSZKOWSKI: *Die Gegenreformation in Livland zur polnischen Zeit*, ebenda, S. 357-366.

²⁰ STANISŁAW HERBST: *Der livländische Krieg 1600-1602*, ebenda, S. 380-390; die polnische Fassung (*Wojna inflancka 1600-1602*) erschien in: *Sprawozdania Towarzystwa Naukowego Warszawskiego* 30 (1937), S. 81-88.

²¹ LEON KOCZY: *Danzig und Riga*, in: *Pirmā Baltijas* (wie Anm. 18), S. 299-311.

²² MARIAN MAŁOWIST: *Riga und Danzig vom Ausbruch des Dreizehnjährigen Krieges bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts*, ebenda, S. 312-320.

²³ *Polska a Inflanty, Gdynia 1939* (Pamiętnik Instytutu Bałtyckiego. Seria Balticum, 14), enthält: EDWARD KUNTZE: *Organizacja Inflant w czasach polskich*; KAZIMIERZ TYSZKOWSKI: *Polska polityka kościelna w Inflantach (1581-1621)*; LEON KOCZY: *Gdańsk i Ryga. Paralela historyczna*; MARIAN MAŁOWIST: *Ryga i Gdańsk. Od wybuchu wojny trzynastoletniej do końca XVI stulecia*. Vgl. Anm. 18-22.

²⁴ WŁADYSŁAW STUDNICKI: *Zarys państw bałtyckich* [Grundzüge der baltischen Staaten], Warszawa 1924.

der wissenschaftspolitischen Aufwertung der baltischen Republiken erschien in den Jahren 1937-38 der *Przegląd Polsko-Fińsko-Estoński* mit zahlreichen, zumeist kurzen aktuellen Beiträgen zur Situation in den baltischen Ländern und zu gemeinsamen Aktivitäten der Länder der „Baltischen Entente“.

Die Neuordnung der Wissenschaftslandschaft nach dem Zweiten Weltkrieg

Der politische Neubeginn nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs brachte zunächst einen deutlichen Rückgang des historiographischen Interesses am Baltikum mit sich. Die landesgeschichtliche Forschung sah sich nach der Westverschiebung des Landes der großen Aufgabe gegenüber, das historische Erbe der neuen Gebiete im Norden und Westen aufzuarbeiten. Der Begriff „Baltikum“ wurde nun noch stärker mit der polnischen Ostseeküste assoziiert und gleichsam ebenfalls „westverschoben“. Zudem waren die baltischen Republiken als Partner für den wissenschaftlichen Austausch nicht mehr vorhanden; Krieg und Terror hatten darüber hinaus zahlreiche persönliche Kontakte zerstört.

Das Ostsee-Institut kehrte nach dem Krieg nicht mehr nach Thorn zurück. Nach einigen organisatorischen Wirren erhielt es Mitte der 1960er Jahre seinen Sitz in Danzig.²⁵ In der Epoche Gomułka erfreute sich das Institut intensiver Förderung durch die Partei und regionale Institutionen²⁶, doch seit der Annäherung an die Bundesrepublik und der Ablösung Gomułkas durch Gierek 1970 gerieten das Institut und seine Tätigkeit ins politische Abseits; in den 1980er Jahren stellten weitere Etatkürzungen die Arbeit des Ostsee-Instituts in Frage.²⁷ Erst zu Beginn der 1990er Jahre konnte es – unter gewandelten politischen Vorzeichen – wieder verstärktes Interesse (und Fördermittel) erringen. In dieser Zeit trat das Ostsee-Institut erneut mit Publikationen zur Geschichte der baltischen Länder an die Öffentlichkeit.²⁸ Der Schwerpunkt der Arbeiten, welche das Signum des *Instytut Bałtycki* tragen, liegt seither eindeutig auf der Geschichte des 20. Jahrhunderts.²⁹

²⁵ POTOCKI: Działalność (wie Anm. 14), S. 10 f.

²⁶ Vgl. STANISŁAW POTOCKI: 60-lecie Instytutu Bałtyckiego [60-Jahrfeier des IB], in: Komunikaty Instytutu Bałtyckiego 36/37 (1984/85), S. 5-14, hier S. 6.

²⁷ Vgl. hierzu ebenda, S. 5 f., 13.

²⁸ Als wichtigste Veröffentlichungen sind hier die Monographien zu den polnisch-estnischen bzw. polnisch-lettischen Beziehungen zur Zeit der zweiten polnischen Republik zu nennen: PIOTR ŁOSSOWSKI: Stosunki polsko-estońskie 1918-1939 [Polnisch-estnische Beziehungen 1918-1939], Gdańsk 1992 (Wydawnictwo Instytutu Bałtyckiego w Gdańsku, 15; Seria Bałtoznawcza, 1); ANDRZEJ SKRYZPEK: Stosunki polsko-łotewskie 1918-1939 [Polnisch-lettische Beziehungen 1918-1939], Gdańsk 1997 (Wydawnictwo Instytutu Bałtyckiego w Gdańsku, 23; Seria Bałtoznawcza, 5); Näheres zu diesen Titeln unten.

²⁹ Es scheint aber keine dauerhafte neue Grundlage für seine Tätigkeit oder ein eigenständiges Profil entwickelt zu haben. Ende der 1990er Jahre sah es die weitere Finanzierung erneut in Frage gestellt; im Jahresbericht 1998 wurde mitgeteilt, daß die Institutsbiblio-

Zum wichtigsten Zentrum der Baltikumsforschung – im weitesten Sinne – ist die Universität Thorn geworden, welche das Erbe der Stefan-Bathory-Universität in Wilna antrat, aber mit dem Ostsee-Institut der Vorkriegszeit und der Thorner Wissenschaftlichen Gesellschaft auch auf eine eigene wissenschaftliche Tradition zurückgreifen konnte.³⁰ Die ostseekundliche Abteilung der Thorner Universitätsbibliothek sammelt Bestände zur baltischen Geschichte, die sonst in Polen nicht zugänglich sind, und gibt seit 1958 die „Bibliographie zur Geschichte Pommerellens und Pommerns sowie der Ostseeländer“ (*Bibliografia historii Pomorza wschodniego i zachodniego oraz krajów regionu Bałtyku*) heraus. Sie war zunächst als Gegenstück zu den Bibliographien der „Zeitschrift für Ostforschung“ gegründet worden, um den eigenen Beitrag zur Geschichte des polnischen Ostseeraums („von der Oder bis zur Biebrza und zur Memel“) deutlicher zur Geltung zu bringen³¹, und erweiterte ihre Zuständigkeit bald auch auf die baltischen Republiken. Seit 1997 erscheint sie in enger Zusammenarbeit mit den bibliographischen Arbeitsgruppen des Marburger Herder-Instituts.³² Die *Zapiski Historyczne*, herausgegeben von der Thorner Wissenschaftlichen Gesellschaft, haben sich unter Redaktion von Marian Biskup (seit 1958) zur führenden polnischen Zeitschrift für Fragen der baltischen Geschichte entwickelt.³³

In den letzten Jahren gewannen daneben die jungen Universitäten Danzig und Stettin im Bereich der historischen Forschung langsam Profil. So ist in Stettin in den letzten gut zehn Jahren eine Reihe von Studien zur Geschichte der baltischen Republiken und der polnisch-baltischen Beziehungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienen.

Polnische Arbeiten zur Geschichte der baltischen Länder – Themen und Tendenzen der Forschung

Der folgende Literaturüberblick umfaßt vor allem Publikationen aus den Jahren 1990 bis 2002³⁴, geht aber zum Teil auch auf wesentliche Publikationen älteren Datums ein, soweit es für das Verständnis der polnischen For-

thek zwischen der Universitätsbibliothek Danzig und der Bibliothek der Baltycka Wyższa Szkoła Humanistyczna in Köslin aufgeteilt wurde (Editorial, in: *Komunikaty IB* 32-35 (1998), H. 44, S. 5). Auf der Internetseite des IB gibt es allerdings einen Hinweis, daß die Existenz des Instituts u.U. noch nicht vollständig beendet ist (www.orgmasz.waw.pl/w/jbr/i4.htm [25.4.2002]).

³⁰ Vgl. ROMAN WAPIŃSKI: *Życie polityczne Pomorza w latach 1920-1939* [Das politische Leben in Pommerellen 1920-1939], Warszawa u.a. 1983, S. 110.

³¹ JERZY SERCZYK: *Dziewięćdziesiąt lat „Zapisek“* [90 Jahre „Zapiski“], in: *Zapiski Historyczne* 64 (1998), H. 2, S. 233-266, hier S. 251.

³² Vgl. ebenda, S. 250 f.

³³ Vgl. die Aufzählung von Autoren und Themen, ebenda, S. 250-263.

³⁴ An dieser Stelle möchte ich besonders herzlich Frau Urszula Zaborska, der wissenschaftlichen Leiterin der *Bibliografia Historia Pomorza* an der Universitätsbibliothek Thorn, für ihre großzügige Unterstützung beim Sammeln der Literatur für die Jahre 2000 bis 2002 danken.

schungslandschaft notwendig erscheint. Die Werke werden entsprechend den historischen Epochen, denen sie sich widmen, behandelt und am Schluß in einer Liste, geordnet nach Autorennamen und Erscheinungsjahr, aufgeführt.

Mittelalter

In der polnischen Mediävistik kommt der Geschichte des Deutschen Ordens traditionell besondere Bedeutung zu. Der Großteil dieser Forschungen konzentriert sich naturgemäß auf den preußischen Zweig, doch auch Livland gelangt immer wieder einmal ins Blickfeld polnischer Historiker. In den 1970er und 1980er Jahren sind hier vor allem die Arbeiten des Thorner Historikers Jan Kostrzak zu nennen. Im Mittelpunkt seiner Studien steht die Monographie zu den Anfängen des livländischen Landtags im 15. Jahrhundert (Kostrzak 85); eine Zusammenfassung seiner Ergebnisse hat er auch in deutscher Sprache, in den „Jahrbüchern für Geschichte Osteuropas“, präsentiert (Kostrzak 84). Daneben setzte er sich mit der Rolle Livlands während der Auseinandersetzungen zwischen dem Orden und Polen-Litauen am Ausgang des 14. Jahrhunderts (Kostrzak 86) sowie während der Kriege in den Jahren 1409-1422 auseinander (Kostrzak 74). Aus den 1980er Jahren ist zudem eine Quellenpublikation zu erwähnen, die das Visitationsprotokoll der livländischen Ordensburgen aus dem Jahre 1488 (Biskup 84) samt einer Einleitung und einem Kommentar nicht nur in polnischer, sondern auch in estnischer Sprache (mit einer deutschen Zusammenfassung) präsentiert.

Jerzy Ochmański und Jerzy Strzelczyk beschäftigten sich in zwei Studien mit einer Quelle zu den Anfängen der livländischen Geschichte: der anonymen „descriptio terrarum“ aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts (Ochmański 85, Strzelczyk 88); Marian Dygos Untersuchung zum Verhältnis des Adels zur Geldwirtschaft in den Ostseeländern an der Wende zur frühen Neuzeit beleuchtet dieses wichtige Kapitel in breiter vergleichender Perspektive, streift dabei die livländischen Verhältnisse allerdings nur am Rande (Dygo 88).

Der Wunsch nach stärkerer Zusammenarbeit zwischen Historikern aus Polen und den baltischen Republiken zeigte sich ebenfalls bereits in jener Zeit in Form von gemeinsamen Konferenzen zu verschiedenen Aspekten der vergleichenden Ordensgeschichte: Ein Band von 1990 beschäftigt sich mit der Frage nach der Expansion der deutschen Ritterorden im Ostseeraum (Ekspansja 90), ein weiterer mit der Rolle der Kunst in der Ordensgeschichte in Preußen und Livland (Sztuka 95). Beiden Bänden gemeinsam ist, daß polnische Historiker sich ausschließlich auf den preußischen Ordensteil konzentrieren, während Livland von estnischen bzw. lettischen Historikern bearbeitet wird.

An selbständigen Untersuchungen zur livländischen Ordensgeschichte sind zu Beginn der 1990er Jahre nur wenige Beiträge zu verzeichnen. In der Festschrift zu Marian Biskups 70. Geburtstag faßte Jan Kostrzak Ergebnisse und Perspektiven seiner Forschungen zum livländischen Landtag zusammen (Kostrzak 92), ein Vergleich mit dem Aufsatz von Ingvars Misāns im selben

Band (S. 221-225) zeigt die Bandbreite der verschiedenen Ansätze und die Fruchtbarkeit der von der Preußenforschung inspirierten Herangehensweise Kostrzaks. Nach einigen Jahren ohne neue Beiträge gewinnt dieser Zweig der Historiographie in jüngster Zeit erneut an Attraktivität, wie die Arbeiten von Sławomir Józwiak zu den Abgesandten der Hochmeister nach Preußen und Livland im 13. Jahrhundert (Józwiak 2000), von Rafał Simiński zu Seereisen nach Livland im Lichte der Chronik Heinrichs von Lettland (Simiński 2001) oder Marian Biskups Überblick zur Geschichte der Ordensstaaten an der Ostsee im 13. und 14. Jahrhundert im europäischen Rahmen (Biskup 2001) zeigen.

Abseits der Ordensgeschichte ist besonders auf drei Arbeiten zu verweisen: Der Stettiner Archäologe Władysław Łosiński analysiert anhand von Münzschatzfunden die wirtschaftlichen Kontakte des frühmittelalterlichen Estland (Łosiński 96), Kazimierz Głowacki untersucht mit Hilfe metrologischer Analysen die urbanistischen Strukturen des mittelalterlichen Riga (Głowacki 91) und Maja Gąssowska die St. Olafskirche in Reval in ihrer Bedeutung für das religiöse und gesellschaftliche Leben der Stadt im 13. und 14. Jahrhundert (Gąssowska 2002). Eine sinnvolle Handreichung für Studierende, die sich schnell über die wichtigsten Daten zur älteren baltischen Geschichte informieren möchten, enthält der zweite Band von Urszula Madejs Chronik der polnischen Geschichte der Jahre 966-1772, der sich mit den Nachbarländern Polens beschäftigt und dabei auch Livland ein eigenes Kapitel widmet (Madej 97).

Frühe Neuzeit

Die Frühe Neuzeit bildet die Zeit der intensivsten Beziehungen zwischen Polen und dem Baltikum, entsprechend ist auch die Forschungsliteratur traditionell reichhaltiger als zur mittelalterlichen Geschichte. Auch hier möchte ich zunächst auf einige wesentliche Arbeiten eingehen, die bis zum Ende der 1980er Jahre erschienen sind, und danach die jüngeren Publikationen vorstellen.

In der polnischen Literatur zur frühneuzeitlichen Geschichte der baltischen Provinzen nehmen die diplomatischen und kriegesischen Verwicklungen des 16. und 17. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein. Immer noch mit Gewinn zu lesen sind die Arbeiten Władysław Czapliński's zur polnischen Baltikumspolitik im 16. und 17. Jahrhundert (Czapliński 60, 73) sowie zur Haltung der skandinavischen Länder gegenüber der livländischen Krise 1558-1561 (Czapliński 63). Ebenfalls bereits in den 1960er Jahren entstanden die Untersuchungen Aleksander Codellos zum zweiten Nordischen Krieg in Kurland und Schamaiten (Codello 66) und über die Haltung der litauischen Reichshälfte zur Baltikumspolitik von König Johann Sobieski 1675-1679 (Codello 67). Im Jahre 1970 veröffentlichte Henryk Wisner die ersten seiner militärgeschichtlichen Studien zu den Kriegen zwischen Polen und Schweden um den Besitz Livlands in den Jahren 1617-1618 (Wisner 70a) und 1625-

1629 (Wisner 70b); Leszek Podhorodecki faßte die „Zeit der nordischen Kriege“ (Zernack) aus polnischer Sicht in seiner Monographie von 1985 unter dem Titel „Degen und Krummsäbel. Zur Geschichte der polnisch-schwedischen Kriege“ zusammen (Podhorodecki 85). Auf die Gegenreformation als einen weiteren wichtigen Aspekt der polnischen Herrschaft im Baltikum ging bereits 1958 Janusz Tazbir („Die polnische Gegenreformationspropaganda unter den livländischen Bauern“ – Tazbir 58) ein; Marian Biskup veröffentlichte einen Überblick über Quellen zu den Anfängen der Gegenreformation in schwedischen Bibliotheken (Biskup 70).

Neben diesen Arbeiten, die sämtlich eng auf die innerpolnische Geschichte bezogen sind, ist vor allem die Thorner Dissertation von Henryk Rietz über das geistige und literarische Leben im Riga des 18. Jahrhunderts zu nennen (Rietz 77). Als sich Ende der 1980er Jahre der zweihundertste Jahrestag der Einberufung des Großen (Vierjährigen) Reichstags in Polen-Litauen (1788-1792) näherte, gelangte auch die Stellung Kurlands zur Adelsrepublik wieder in das Blickfeld historischer Studien. Dariusz Nawrot stellte die Beratungen zur kurländischen Frage in jener Zeit dar (Nawrot 88) und Łukasz Kądziała die Auseinandersetzungen zwischen dem Adel des Herzogtums und Fürst Peter Biron während des Reformreichstages (Kądziała 87). In diesem Zusammenhang sei auch auf die polnische Ausgabe von Johann Georg Friedrich Schultz' „Reise eines Livländers von Riga nach Warschau“ verwiesen, welche Waław Zawadzki 1956 nach der Übersetzung von Józef Ignacy Kraśzewski herausgegeben hat (Podróże 56).

Seit den 1990er Jahren ist die Zahl von polnischen Arbeiten zur frühneuzeitlichen Geschichte des Baltikums deutlich gestiegen; es dominieren beziehungsgeschichtliche Studien, doch auch neue Themenfelder werden erschlossen. Weiterhin bilden die Auseinandersetzungen um das *Dominium Maris Baltici* einen Schwerpunkt der Forschung. Mit den Anfängen der livländischen Krise beschäftigen sich die Thorner Dissertation von Jacek Wijaczka zum diplomatischen Wirken Ahasver von Brandts zwischen Livland, Litauen und Polen in den Jahren 1544-1558 (Wijaczka 92) und der Aufsatz von Marcin Piłula zur Haltung des preußischen Generallandtags gegenüber der polnischen Baltikumspolitik 1556-1570 (Piłula 2000); Antoni Giza und Jerzy Podrański betrachten das Verhältnis Polens zur Narva-Schiffahrt Ivans IV. (Giza/Podrański 2000). Henryk Wisner hat 1991 seine militärgeschichtlichen Studien zu Livland im frühen 17. Jahrhundert um einen Aufsatz zur Kampagne 1621-1622 ergänzt (Wisner 91) und einen kurzen Überblick über die Leitlinien der polnischen Livlandpolitik unter den ersten beiden Königen der Wasa-Dynastie vorgelegt (Wisner 95). Während sich die vorgenannten Arbeiten sämtlich mit den Beziehungen Polens zu Livland beschäftigen, geht Grzegorz Król in einem Aufsatz auf die Haltung Kurlands zum englischen Bürgerkrieg in den Jahren 1640-1660 ein (Król 92), und Michał Kopczyński und Igor Kąkolewski versuchen auf breit vergleichender Basis das Verhältnis des Adels rund um die Ostsee zu sich selbst und den „Anderen“ zu erkunden (Kąkolewski/Kopczyński 99).

Die Geschichte Polnisch-Livlands, Kurlands und des Stifts Pilten zwischen der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und dem Ende der Adelsrepublik 1795 stehen im Mittelpunkt der Arbeiten des Thorner Historikers Bogusław Dybaś. In seinen Aufsätzen setzt er sich mit Fragen der polnisch-livländischen Beziehungen (Dybaś 2002a, im Druck) ebenso auseinander wie mit innerbaltischen Fragestellungen (Dybaś 2000a, 2001a) oder dem Geschichtsdenken in Polnisch-Livland am Beispiel des Werks von Jan August Hylzen in der Mitte des 18. Jahrhunderts (Dybaś 2002b). Sein Stettiner Kollege Antoni Giza, dessen Hauptarbeitsgebiet eigentlich in der Geschichte des 20. Jahrhunderts liegt, hat in einer Reihe von Untersuchungen die russische Baltikumspolitik seit dem 16. Jahrhundert thematisiert (Giza 95a, 98a, zusammenfassend im Sammelband 99b) sowie einen Grundriß der Geschichte der polnischen Bevölkerung in Lettgallen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert verfaßt (Giza 99a). Eine fast völlige terra incognita bildet bislang die Geschichte der Juden in den baltischen Ländern in der Zeit vor der Emanzipation, der ein Überblicksartikel von Zenon Hubert Nowak gewidmet ist (Nowak 98).

Auf dem Feld kulturgeschichtlicher Studien ist eine Reihe von Untersuchungen zur Tätigkeit der Jesuiten im frühneuzeitlichen Baltikum zu verzeichnen: Ludwik Grzebień beschäftigt sich mit der Rolle der Volkssprachen im Wirken der livländischen Jesuiten (Grzebień 95), Jadwiga Brzezińska knüpft in ihrem Beitrag zur Bedeutung des Jesuitenkollegs in Dorpat als Grundlage der späteren Universitätsgründung an die Forschungen von Vello Helk an (Brzezińska 2000). Stanisław Litak weist auf das Jesuitenseminar für Livland und Smolensk in Kraslav hin (Litak 2000), und Marek Ingłot hat eine kleine Monographie zur Geschichte des Jesuitenkollegs im lettischen Illuxt vorgelegt (Ingłot 2000).

Die baltischen Provinzen unter russischer Herrschaft sind der Gegenstand zweier jüngerer Arbeiten: Piotr Paszkiewicz geht dem Zusammenhang von Religion, Kunst und Macht nach (Paszkiewicz 2001), Henryk Rietz knüpft an seine Studien zu Riga im 18. Jahrhundert an und beleuchtet die Verbreitung von Zeitungen sowie anderer Presseorgane in Livland und Kurland an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (Rietz 93). In diesem Zusammenhang sei auch auf den Beitrag von Edmund Kotarski zur Revaler Lesekultur im 17. Jahrhundert (Kotarski 2000) sowie die Miszelle von Andrzej Komorowski, der einen Brief aus Mitau aus dem Jahre 1786 vorstellt, verwiesen (Komorowski 2000). Sprachkontakte zwischen Polen und Livland untersucht Włodzimierz Gruszczyński in seiner Studie zu Rigaer Vokabeln im Kontext der polnischen Lexikographie im 16. und 17. Jahrhundert (Gruszczyński 2000). Neben der geistigen Kultur findet auch die materielle Hinterlassenschaft Interesse in der Forschung: Roman Aftanazys große Synthese der Residenzen in den ehemaligen Ostprovinzen (poln. *kresy*) der polnisch-litauischen Adelsrepublik geht im dritten Teil des ersten Bandes auch auf Polnisch-Livland und Kurland ein (Aftanazy 92); ergänzend dazu liegt ein ungezeichneter Artikel über die Höfe des livländisch-kurländischen Adels im „Magazin für Heraldik“ vor (Domy kresowe 91).

Anläßlich des 200. Jahrestags des Kościuszko-Aufstandes 1994 entstand ein Sammelband zur Geschichte der polnisch-lettischen Beziehungen in Politik, Wirtschaft und Kultur, herausgegeben vom Historischen Institut der Universität Riga und der dortigen polnischen Botschaft. Alle Beiträge sind parallel in polnischer und lettischer Sprache abgedruckt (Łotwa 95). Daneben untersuchte Wiesław Majewski die Kriegsergebnisse an der kurländisch-schamaitischen Front (Majewski 94).

Ergänzt werden diese Arbeiten durch eine Reihe von Quellenstudien und -publikationen, welche dem polnischen Publikum vor allem die historiographische und archivalische Landschaft Lettlands näherbringen. Marian Biskup legte 1993 einen Bericht über seine Archiv- und Bibliotheksstudien in Lettland vor (Biskup 93), Bogusław Dybaś verfaßte einen Überblick über die lettischen historischen Zeitschriften (Dybaś 98) und die Akten des Dünaburger Burggerichts im 17. und 18. Jahrhundert (Dybaś 96). Ihm verdanken wir auch Quellenpublikationen zur Geschichte Polnisch-Livlands und des Stifts Pilten im Staatsarchiv Riga (Dybaś 2000b) sowie die Veröffentlichung des Kopfsteuerregisters von Polnisch-Livland aus dem Jahre 1676 (Dybaś 2001b). Eine weitere wichtige Quelle, das Visitationsprotokoll der Diözesen Livland und Kurland 1761, veröffentlichte Stanisław Litak (Akta 98). In Zusammenarbeit mit russischen Historikern ist daneben ein Quellenband zur Geschichte der russischen Herrschaft in Livland in den Jahren 1571-1580 entstanden (Dokumenty 98).

Besondere Bedeutung für künftige Forschungen zu den polnisch-livländischen Beziehungen besitzt das Verzeichnis polnischer Amtsträger in Livland vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, welches Krzysztof Mikulski und Andrzej Rachuba bearbeitet haben (Urzednicy 94). Weitere prosopographische Studien mit Bezug zu Livland finden sich in den jüngsten Bänden des „Polnischen Biographischen Wörterbuchs“ (*Polski Słownik Biograficzny*) – u.a. zu Otto Schenking, dem zweiten Bischof von Wenden zur Zeit König Stefan Bathorys (Kumor 94, Rachuba 2000), sowie in der biographischen Skizze zu Piotr Stabrowski, dem Kastellan von Pernau zur Zeit der Eroberung der Stadt durch die Truppen Gustav Adolfs (Byliński 2000).

Die polnische Mittelalter- und Frühneuzeitforschung zu Themen der baltischen Geschichte entwickelt sich in engem Kontakt zur deutschsprachigen Historiographie. Waclaw Odyniec stellt vor diesem Hintergrund Leitlinien für die künftige Forschung zur Geschichte des Ostseeraums im 15. bis 17. Jahrhundert auf (Odyniec 96); Marian Biskup konzentriert sich in seinem Überblick von 1995 stärker auf die Regionalgeschichte Polnisch-Livlands und Kurlands (Biskup 95). Es ist kein Geheimnis, daß der Kontakt zwischen polnischer und deutschsprachiger Baltikumsforschung in der Vergangenheit recht einseitig war und die alte Klage „*Polonica non leguntur*“ noch weitgehend berechtigt ist, wie Biskup in seinem umfassenden Rezensionsartikel zum Band „Baltische Länder“ (hrsg. von Gert von Pistoil Kors, Berlin 1994, 2002) anmerkt (Biskup 2000a, 2000b). Diese Rezension enthält aber auch wichtige Hinweise auf die polnische Sicht der livländischen/baltischen Ge-

schichte und ist bemüht, Wege für zukünftige gemeinsame Forschungen aufzuzeigen.

Das 19. Jahrhundert (1795-1918)

Bis zum Ende der 1980er Jahre konnte das 19. Jahrhundert in der baltischen Geschichte nur äußerst selten die Aufmerksamkeit der polnischen Forschung erringen. Auch die inhaltlichen Schwerpunkte in den erschienenen Studien weichen deutlich von jenen der Untersuchungen zu früheren Epochen ab. Die Verbundenheit mit dem Baltikum manifestierte sich nicht länger auf politischer oder diplomatischer Ebene, sondern in gesellschaftlichen Prozessen sowie im Wirken von einzelnen Persönlichkeiten.

In mehreren Studien wird das Werk Gustaw Manteuffels (1832-1916) gewürdigt: Juliusz Bardach erinnert an dessen unveröffentlichtes Werk „Zarysy dziejów Inflant“ (Abriß der Geschichte Livlands) (Bardach 86), Jacek Kolbuszewski geht auf dessen Hauptwerk „Inflanty Polskie (Polnisch-Livland)“ ein (Kolbuszewski 2001), und Grażyna Knitter untersucht Manteuffels Sicht der livländischen Geschichte allgemein (Knitter 92). Bardach legte zudem eine Studie zur Rolle Livlands, Litauens und Weißrußlands im Werk von Bolesław Limanowski (1835-1935, Gründer der PPS) vor (Bardach 74), Stanisław F. Kolbuszewski erinnerte an den „lettischen Oskar Kolberg“ Krisjans Bartons (1835-1923) (Kolbuszewski 86), und Lea Leppik wies kürzlich auf das Lebenswerk von Kazimierz Soroczyński (1823-1891), eines katholischen Seelsorgers in Lettgallen, hin (Leppik 2001). Einen Überblick über das polnische Schrifttum in Polnisch-Livland bis 1918 gibt Juliusz Bardach (Bardach 91); Dariusz Woźnicki geht den polnisch-livländischen Adelsfamilien nach, deren Familiengeschichte bis in die Ordenszeit zurückreicht (Woźnicki 98), und Włodzimierz Pujsza stellt berühmte Polen in der Kultur Lettlands vor (Pujsza 2000). Seit Anfang der 1990er Jahre werden zunehmend auch Erinnerungen oder andere autobiographische Texte publiziert (Manteuffel 91; Hertz 94; Mineyko 97; Butnicki 99; Bujnicki 2001).

Die Anfänge der Nationalbewegung in Lettland sind Gegenstand einer Studie von Andrzej Topij (Topij 2000). Aus literaturwissenschaftlicher Sicht nähert sich Irena Rudziewicz ebenfalls diesem Thema in ihrem Beitrag zur Rolle der Poesie im Leben des lettischen Volkes (Rudziewicz 2000). Arkadiusz Janicki betrachtet die Entwicklung der polnischen Bevölkerungsgruppe in Riga von den 1860er Jahren bis 1918 (Janicki 2000b) und erforscht die polnische Einstellung zu Deutschen, Esten und Letten in den baltischen Provinzen in jener Zeit (Janicki 2000a). Auf vergleichender Grundlage analysiert Maria Zadencka die Entwicklung eines Heimat- oder Regionalbewußtseins und die Strategien der lokalen Eliten im Prozeß der nationalen Emanzipation an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (Zadencka 99).

In der Entwicklung der Nationalbewegung kommt dem Bildungswesen eine besondere Bedeutung zu. Die Universität Dorpat nahm in dieser Hinsicht

eine Schlüsselrolle auch für die polnischen Untertanen des Zaren ein, wie in zahlreichen Publikationen hervorgehoben wird. Hier ist auf die Studie von Maria Magdalena Blombergowa über die Bedeutung Dorpats für die polnische Kultur und Wissenschaft vor 1917 (Blombergowa 92) sowie den von Siergiej G. Isakov und Jan Lewandowski herausgegebenen Sammelband zu verweisen, der die gleiche Fragestellung in breiterem zeitlichen Rahmen zum Thema nimmt (Uniwersytet 99). Daneben untersucht Tadeusz Stegner die kongreßpolnischen Pastoren in ihren Dorpater Studien (Stegner 93) und Włodzimierz Okniński die polnischen Mediziner (Okniński 95), während Dorota Kielak der Geschichte des Konvents „Polonia“ in der estnischen Universitätsstadt nachgeht (Kielak 93). Stefania Walasek beschäftigt sich mit der polnischen Kultur- und Bildungsgesellschaft „Ausra“ in Riga zwischen 1880 und 1926 (Walasek 94), und Antoni Giza geht der Geschichte des polnisch-lettischen Bundes (Związek polsko-łotewski) an der Wende zum 20. Jahrhundert nach (Giza 94).

Daneben ist auf die Arbeit von Andrzej Topij zu den Agrarverhältnissen in den baltischen Provinzen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Topij 85), Łukasz Chimiaks Untersuchung der Karrierewege von Deutschbalten in der russischen Verwaltung Kongreßpolens in jener Zeit (Chimiak 97) und auf einen weiteren Beitrag von Juliusz Bardach hinzuweisen, der an das Gedankenalbum „Terra Mariana“ erinnert, welches die Ritterschaft Polnisch-Livlands 1888 Papst Leo XIII. überreichte (Bardach 98).

20. Jahrhundert (seit 1918)

Die Geschichte der baltischen Republiken im 20. Jahrhundert hat sich in den letzten Jahren zum wichtigsten Forschungsfeld der polnischen Baltikumshistoriographie entwickelt – fast die Hälfte der in diesem Überblick vorgestellten Arbeiten entstammt diesem Bereich. Dabei findet die historische Entwicklung nicht über den gesamten Zeitraum gleichmäßiges Interesse. Die übergroße Mehrzahl der Untersuchungen ist der Zeit der Unabhängigkeit zwischen 1918 und 1940 gewidmet, daneben sind in den letzten Jahren auch einige Studien zur Geschichte der Transformationszeit (seit 1991) entstanden; die sowjetische Periode zwischen dem Ende des Zweiten Weltkrieges und 1991 wird nur in wenigen Beiträgen gestreift. Inhaltlich lassen sich drei große Themenblöcke unterscheiden: Untersuchungen zur inneren Entwicklung der baltischen Republiken in Politik und Gesellschaft, Fragen der zwischenstaatlichen Beziehungen sowie die Stellung und Behandlung von nationalen Minderheiten und besonders der polnischen Bevölkerungsgruppe in Lettland und Estland.

Studien zur Innenpolitik der baltischen Staaten in der Zwischenkriegszeit konzentrieren sich häufig auf die Zeit der autoritären Regime nach 1934, sowohl in länderübergreifenden Untersuchungen (Łossowski 82) als auch in Fallstudien zu Estland (Łossowski 81a, Topij 89; Zackiewicz 99) und Lettland (Łossowski 81b). Dies gilt zum Teil auch für Arbeiten, die den Zeitraum

zwischen 1918 und 1934 zum Thema haben, wie Piotr Łossowski's Studie von 1972 unter dem Titel „Die baltischen Länder auf dem Weg von der parlamentarischen Demokratie zur Diktatur (1918-1934)“ (Łossowski 72), doch in zwei jüngeren Forschungsbeiträgen aus dem Jahr 2000 wird die Fragestellung offener formuliert (Łossowski 2000; Maciejewski 2000). Marcin Zaremba weist in zwei Arbeiten auf die Bedeutung des Nationalismus in der Politik der Zwischenkriegszeit hin. In einem Aufsatz von 1994 verfolgt er das Problem des Nationalismus als Modernisierungsfaktor am Beispiel Lettlands (Zaremba 94), im zweiten geht er auf die Funktion nationaler Ideologien als Element der Herrschaftslegitimierung in allen drei baltischen Republiken ein (Zaremba 95).

Antoni Giza untersucht in zwei Aufsätzen das Vereinsleben in der ersten lettischen Republik (Giza 89b, 95b); Zenon Hubert Nowak hat einen Sammelband zur Geschichte der Juden im Baltikum vorgelegt (vgl. oben, Abschnitt Frühe Neuzeit), dessen Beiträge sich vorwiegend mit der Lage der Juden in der Zwischenkriegszeit bis zu ihrer Vernichtung durch die deutschen Besatzer beschäftigen (Studia 98). Daneben hat Jan Lewandowski unlängst eine erste monographische Gesamtdarstellung der estnischen Geschichte veröffentlicht (Lewandowski 2001); zu Lettland liegt ein Überblicksartikel von Matylda Urlińska vor (Urlińska 99), der vor allem die jüngsten Entwicklungen in den Blick nimmt. Den Weg der baltischen Republiken zur erneuten Unabhängigkeit 1986-1991 zeichnet Bernard Piotrowski in einem Aufsatz aus dem Jahre 2000 nach (Piotrowski 2000).

Die Geschichte der zwischenstaatlichen Beziehungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts galt wegen der deutlich antisowjetischen Haltung der Regierungen sowohl in Polen als auch in den baltischen Republiken bis 1989 als ein „schwieriges“ Kapitel. Dennoch muß man bereits den ersten Bearbeitungen dieses Themas in Polen – der Monographie von Andrzej Skrzypek über die Baltische Entente (Skrzypek 72) wie auch dem Artikel von Juliusz Szygowski über die Konferenz von Bulduri im Jahre 1920 (Szygowski 82) – ein eigenständiges Urteil unter weitgehendem Verzicht auf politische Phrasen zusprechen.

Nach 1989 erfuhr die Aufarbeitung der internationalen Beziehungen im Ostseeraum eine deutliche Intensivierung. Neben Studien zu multilateralen Problemen (Łossowski 92b; Sozański 95; Waszkiewicz 96; Kwiecień 97) gelangten nun besonders auch die bilateralen Beziehungen zwischen Polen und den baltischen Republiken in das Blickfeld der Historiker. Piotr Łossowski und Andrzej Skrzypek haben bereits monographische Arbeiten zu den polnisch-estnischen (Łossowski 92a) bzw. polnisch-lettischen Kontakten (Skrzypek 97) vorgelegt, in denen das polnischsprachige Quellenmaterial umfassend ausgewertet und dargestellt wird. Ein Manko beider Bücher, wie auch zahlreicher anderer Untersuchungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, ist, daß sie ohne Verwendung estnischer bzw. lettischer Quellen oder Literatur verfaßt wurden. Beide Historiker beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit der Problematik, und wenn man auch versuchen kann, das Fehlen von archivalischen

Quellen oder Sekundärliteratur mit „objektiven“ Hindernissen zu erklären, so bleibt dennoch unverständlich, warum nicht wenigstens die Presse beider Länder ausgewertet wurde. Die daraus resultierende Einseitigkeit belastet diese Arbeiten bei aller Ausgewogenheit der Darstellung sehr (vgl. auch Łossowski 90a oder jüngst Giza 2001 sowie den Sammelband Bałtowie 93). Daneben sind einige Aufsätze zu verzeichnen, welche dezidiert die Politik Polens gegenüber den baltischen Staaten in den Blick nehmen (Łossowski 93) bzw. sich mit der Baltikumspolitik in den Konzeptionen Władysław Studnickis (Gzella 92) oder im Spiegel der oberschlesischen Presse (Kastner 91) beschäftigen. Auf aktuelle Fragen der polnisch-estnischen Beziehungen nimmt Tadeusz Miluski in seiner Studie zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder in den Jahren 1991-2000 Bezug (Miluski 2000).

Auf der Ebene der zwischenstaatlichen Beziehungen verdienen die zahlreichen Studien zu den Unabhängigkeitskriegen besondere Beachtung. Dieses Thema tritt in der polnischen Forschung im wesentlichen erst nach 1989 in den Vordergrund; auffällig ist die Parallelisierung der Unabhängigkeitskämpfe in Estland und Lettland mit dem polnischen Krieg gegen Sowjetrußland 1920/21.

Polen und Lettland besaßen in der Zwischenkriegszeit nicht nur einen gemeinsamen Nachbarn, sondern nach dem Frieden von Riga, welcher den polnisch-sowjetischen Krieg beendete, auch eine gemeinsame Grenze. Die polnisch-lettischen Beziehungen während der Jahre 1919-1921 behandeln Antoni Giza (Giza 89a, 91b) und Tomasz Paluszyński (Paluszyński 99b), der auch eine Monographie zum lettischen Unabhängigkeitskampf in den Jahren 1914-1921 vorgelegt hat (Paluszyński 99a). Militärgeschichtliche Aspekte jener Zeit beleuchten Antoni Giza in seiner Studie über die militärische Zusammenarbeit polnischer und lettischer Truppen 1919-20 (Giza 91a), Tomasz Paluszyński im Aufsatz zur gemeinsamen polnisch-lettischen Kampagne im Januar 1920 (Paluszyński 95a) sowie Andrzej Pełtoński in seinem Überblick über die Aktionen polnischer Streitkräfte gegen Sowjetrußland vom Gebiet der baltischen Republiken aus (Pełtoński 94). Dem Gedenken an die polnischen Soldaten, welche im Kampf für die Unabhängigkeit Lettlands gefallen sind, widmet sich Ewa Ziółkowska (Ziółkowska 99), und unter der Redaktion von Jarosław Sozański erschien im Jahre 1995 ein Sammelband zu den polnischen Militärfriedhöfen in Lettland (Polskie cmentarze 95). Piotr Łossowski befaßt sich in einem Aufsatz mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Polen und Estland in den Jahren 1918-1921 (Łossowski 94c), und Tomasz Paluszyński untersucht die Grenzkonflikte zwischen den drei baltischen Staaten in jener Zeit (Paluszyński 95b).

Weniger zahlreich sind Studien zum Beginn des Zweiten Weltkriegs und der Annexion der baltischen Staaten durch die Sowjetunion im Jahre 1940. Bernard Piotrowski analysiert die sowjetische Politik gegenüber Lettland und Estland in zwei Aufsätzen aus dem Jahre 1991 (Piotrowski 91a, b), Marek Kornat die baltischen Reaktionen auf den Hitler-Stalin-Pakt (Kornat 2000, 2001) und Piotr Łossowski die Stellung Estlands und Lettlands zum sowjeti-

schen Angriff auf Polen am 17. September 1939 (Łossowski 94a). Die Besetzung der baltischen Staaten durch die Sowjetunion 1940 stellt Andrzej Kastory in einem Aufsatz von 1997 dar (Kastory 97), und Jacek Praga untersucht die Internierungslager des NKWD für polnische Soldaten in den baltischen Republiken bis zum Sommer 1941 (Praga 95). Daneben analysiert Mieczysław Nurek die Auswirkungen der sowjetischen Besetzung des Baltikums auf die britische Politik (Nurek 2001). Am Rande ist hier zudem ein Beitrag von Zdzisław Nowicki zu verzeichnen, der die Ermordung einer Gruppe lettischer Katholiken durch den NKWD im Jahre 1938 untersucht (Nowicki 2000).

In den Jahren nach 1989 wurde die Geschichte der polnischen Bevölkerungsgruppe (*Polonia*) in den baltischen Republiken zu einem wichtigen Thema. Das Hauptgewicht der Forschung liegt dabei auf Lettland. Hier ist mittlerweile eine Fülle von Analysen und Darstellungen der allgemeinen Lage der polnischen Bevölkerung im Land erschienen (Byczkowski 92b; Kolbuszewski 92; Albin 93; Lisowski 99; Jędrzejewski 99, 2000; Kukalewa 2000). An dieser Stelle ist zudem auf zwei Sammelbände zu verweisen, welche dem Leben und der Kultur der lettischen *Polonia* gewidmet sind (Polacy 93; Kultura 94).

Auch das polnische Schulwesen in Lettland während der Zwischenkriegszeit ist in mehreren Arbeiten thematisiert worden (Boruta 92, Stankiewicz 96); Stefania Walasek vergleicht die Programme zur nationalen Erziehung in polnischen wie lettischen politischen und kulturpädagogischen Organisationen in jener Zeit (Walasek 97), Marek Szczerbiński widmete sich bereits 1981 der polnischen Sportbewegung in der ersten lettischen Republik (Szczerbiński 81). Agnieszka Grędzik stellt den Wiederaufbau eines polnischen Schulwesens in Lettland in den Jahren nach 1989 dar (Grędzik 99), und Janusz Romanowski analysiert die Rolle der polnischen Sprache in den Massenmedien Lettlands in den letzten Jahren (Romanowski 98); die Tätigkeit polnischer Kapuzinermönche in der Republik ist Gegenstand eines Aufsatzes von Andrzej Derdziuk (Derdziuk 98).

Estland und seine *Polonia* in den Jahren 1918-1939 sind das Thema einer Studie von Ryszard Fyda (Fyda 94); daneben verfaßte Jacek Jakubowski einen Überblick über die Lage der polnischen Bevölkerung in der nördlichsten baltischen Republik (Jakubowski 2002), und Edward Walewander gab einen Band mit Studien zur Lage der polnischen Bevölkerungsgruppe in Estland (Polacy 98) sowie einen Band mit Selbstzeugnissen (Polacy 97) heraus. Länderübergreifende Analysen zu allen drei baltischen Staaten bieten die Untersuchungen von Józef Byczkowski (Byczkowski 92a), Piotr Łossowski (Łossowski 94b) und Janusz Płaczek (Płaczek 2000).

Die Minderheitenproblematik wird nicht allein im Hinblick auf die polnische Bevölkerung im Baltikum thematisiert. Es existiert darüber hinaus eine Reihe von vergleichenden Untersuchungen zur Minderheitenpolitik der baltischen Republiken in der Zwischenkriegszeit; hier sind aus den 1980er Jahren bereits die Arbeiten von Piotr Łossowski zu den Verbindungen der Deutsch-

balten zum Deutschen Reich 1919-1940 (Łossowski 84), von Bernard Piotrowski zur Politik des Deutschen Reiches gegenüber den Deutschbalten (Piotrowski 84) sowie von Bohdan Koziello-Poklewski zur deutschen Bevölkerungs- und Wirtschaftspolitik im Baltikum während des Zweiten Weltkriegs (Koziello-Poklewski 85) und zu Staatsangehörigen der baltischen Republiken als Zwangsarbeiter im Dritten Reich (Koziello-Poklewski 87) zu nennen. Aus der ersten Hälfte der 1990er Jahre ist lediglich die Studie von Andrzej Topij zum Schulwesen der deutschen Minderheit im unabhängigen Lettland zu verzeichnen (Topij 94). In den letzten fünf Jahren ist das Interesse der Forschung an Minderheitenfragen spürbar gewachsen, doch hat es sich deutlich in Richtung auf aktuelle Probleme verschoben. Jarosław Sozański vergleicht die Rechte nationaler Minderheiten in den drei baltischen Staaten in den Jahren 1918-1940 und 1990-1996 (Sozański 98). Piotr Eberhardt untersucht die Situation der Minderheiten im heutigen Lettland (Eberhardt 97b, 98a) und Estland (Eberhardt 98b) im allgemeinen sowie der polnischen Bevölkerung im besonderen (Eberhardt 97a). Tadeusz Białecki analysiert die demographische Lage Lettlands im internationalen Vergleich (Białecki 97); Piotr Kraszewski und Tadeusz Miluski fragen nach den Grundlagen der lettischen Nationalitätenpolitik (Kraszewski/Miluski 2000).

Die Polnische Baltikumshistoriographie seit 1989 – Versuch einer Bilanz

Seit dem Ende des Kommunismus in Ostmittel- und Osteuropa hat das Interesse an Fragen der baltischen Geschichte und der Beziehungen zu den baltischen Ländern in Polen einen beachtlichen Aufschwung erfahren. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür war der Wandel in den politischen Rahmenbedingungen: Die Politisierung der Baltikumsforschung, die – auf die eine oder andere Weise – fast das gesamte 20. Jahrhundert über die Auseinandersetzung mit diesem Thema gelenkt (und häufig auch gehemmt) hatte, ist nun selbst Geschichte geworden. Es braucht heute weder politische Anreize, um Historikerinnen und Historiker zur Beschäftigung mit Fragen der baltischen Geschichte zu bewegen, noch müssen politische Rücksichten genommen oder bestimmte Forschungsfragen, wie z.B. nach der Entwicklung der *Polonia* in den Baltischen Republiken oder dem gemeinsamen Verhältnis zur Sowjetunion (bzw. Sowjetrußland) während der Unabhängigkeitskriege und im Zweiten Weltkrieg, ausgeblendet werden.

Wie groß der Nachholbedarf gerade bei Fragen der jüngeren Geschichte gewesen sein muß, zeigt ein Blick auf die Anzahl der Studien, die in diesem Bereich seit 1989 entstanden sind. Von einem selten aufgegriffenen Randthema ist das 20. Jahrhundert – gemessen an der Zahl der Publikationen – mittlerweile zum bedeutendsten Forschungsfeld innerhalb der polnischen Baltikumshistoriographie geworden; fast die Hälfte der hier vorgestellten Beiträge ist dieser Zeit gewidmet. Rechnet man diejenigen Studien zum 19. Jahrhundert hinzu, die Fragen der Nationalbewegung und der Entwicklung der

polnischen Bevölkerungsgruppe im Baltikum behandeln, so wird der Perspektivwandel in der Forschungslandschaft noch deutlicher faßbar.

Diese Beiträge greifen nicht allein zuvor wenig beachtete Themen auf, sondern unterscheiden sich auch methodologisch von der „älteren“ Baltikumsforschung, die sich vorwiegend auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Fragen konzentrierte. Auffällig ist die betonte internationale Ausrichtung bei zahlreichen neueren Studien, die allerdings nur mit einem sehr geringen Bezug auf die deutschsprachige Baltikumsforschung einhergeht. Unübersehbar ist zudem eine gewisse „Nonchalance“ im Umgang mit den philologischen Voraussetzungen für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Fragen der baltischen Geschichte bzw. der polnisch-baltischen Beziehungen. Auch hier ist ein merklicher Unterschied zur Mittelalter- und Frühneuzeitforschung festzustellen, für welche die Einbeziehung estnischer und lettischer Forschungsergebnisse seit langem eine Selbstverständlichkeit darstellt, wie dies z.B. die Arbeiten der Thorner Historiker Jan Kostrzak und Henryk Rietz oder in jüngerer Zeit die Studien von Bogusław Dybaś zeigen.

In den letzten Jahren hat das Baltikum im eingangs definierten engeren Sinne in der polnischen Historiographie einen Platz gefunden, der den jahrhundertelangen gemeinsamen Beziehungen gerecht wird. Neben beziehungs- geschichtlichen Arbeiten, in denen die baltischen Ländern vor allem als Teil des Ostseeraums und seiner Geschichte behandelt werden, ist gerade in den letzten Jahren wieder eine Fülle landesgeschichtlich orientierter Studien zu verzeichnen, in denen das gemeinsame Erbe von Polen, Letten und Esten untersucht wird. Die Fülle und der Themenreichtum der hier präsentierten Studien lassen hoffen, daß in Zukunft auch der Austausch zwischen der polnischen und der deutschen Baltikumsforschung einen ähnlichen Aufschwung nehmen möge.

Titelliste

- AFTANAZY, ROMAN: Dzieje rezydencji na dawnych kresach Rzeczypospolitej, Cz. 1: Wielkie księstwo Litewskie, Inflanty, Kurlandia, T. 3: Województwo trockie, Księstwo żmudzkie, Inflanty Polskie, Księstwo Kurlandzkie [Geschichte der Residenzen in den ehemaligen Grenzgebieten der Adelsrepublik, Teil 1: Großfürstentum Litauen, Livland, Kurland, Bd. 3: Wojewodschaft Traken, Fürstentum Schamaiten, Polnisch-Livland, Herzogtum Kurland], Wrocław 1992 [Aftanazy 92].
- Akta wizytacji generalnej diecezji inflanckiej i kurlandzkiej czyli piltyńskiej z 1761 r. [Akten der Generalvisitation der Diözesen Livland und Kurland d.i. Pilten von 1761], hrsg. von STANISŁAW LITAK, Toruń 1998 [Akta 98].
- ALBIN, JANUSZ: Polski ruch narodowy na Łotwie w latach 1919-1940 [Die polnische Nationalbewegung in Lettland in den Jahren 1919-1940], Wrocław 1993 (Acta Universitatis Wratislaviensis, 1473; Politologia, 7) [Albin 93].
- Baltowie. Przeszłość i teraźniejszość [Die Balten. Vergangenheit und Gegenwart], hrsg. von ANDRZEJ KASTORY und ANDRZEJ ESSEN, Kraków 1993; *darin die Beiträge von* WOJCIECH ROJEK: Kwestia niepodległości państw bałtyckich (Litwy, Łotwy, Estonii) w polityce mocarstw anglosaskich 1918-1922 [Die Frage der Unabhängigkeit der baltischen Staaten (Litauen, Lettland, Estland) in der Politik der angelsächsischen Mächte], S. 42-67; JAROSŁAV VALENTA: Europa małych państw [Das Europa der kleinen Staaten], S. 68-78; JÓZEF ŁAPTOS: Od bezpieczeństwa zbiorowego do aktywnej neutralności. Szkic z dziejów Ententy

- Bałyckiej (1934-1940) [Von kollektiver Sicherheit zu aktiver Neutralität. Eine Skizze zur Geschichte der Baltischen Entente (1934-1940)], S. 79-99; ANDRZEJ MANIA: Polityka USA wobec państw bałyckich 1939-1940 [Die Politik der USA gegenüber den baltischen Staaten 1939-1940], S. 100-123; ANDRZEJ KOSTRZEWSKI: Aneksja krajów nadbałyckich przez ZSRR w świetle prawa międzynarodowego [Die Annexion der baltischen Länder durch die UdSSR im Lichte des Völkerrechts], S. 124-137 [Bałtowie 93].
- BARDACH, JULIUSZ: Inflanty, Litwa, Białoruś w twórczości Bolesława Limanowskiego. Studium z dziejów kwestii narodowej [Livland, Litauen, Weißrußland im Schaffen Bolesław Limanowskis. Eine Studie zur Geschichte der nationalen Frage], in: Przegląd Historyczny 65 (1974), S. 479-503 [Bardach 74].
- BARDACH, JULIUSZ: O niepublikowanych „Zarysach dziejów Inflant“ Gustawa Manteuffla [Über den unveröffentlichten „Abriß der Geschichte Livlands“ von Gustaw Manteuffel], in: Przegląd Zachodni 1986, Nr. 5/6, S. 19-34 [Bardach 86].
- BARDACH, JULIUSZ: Piśmiennictwo polskie w Inflantach (do roku 1918) [Das polnische Schrifttum in Livland (bis 1918)], in: Między wschodem a zachodem, Teil 2: Piśmiennictwo pogranicza, hrsg. von RYSZARD ŁUŻNY und STEFAN NIEZNAŃSKI, Warszawa 1991 (Dzieje Lubelszczyzny, 6/2), S. 247-269 [Bardach 91].
- BARDACH, JULIUSZ: „Terra Mariana“. Księga-album ofiarowana papieżowi Leonowi XIII w imieniu ziemian inflanckich [„Terra Mariana“. Ein Gedenkbuch-Album für Papst Leo XIII. von der Livländischen Ritterschaft], in: Christianitas et cultura Europae. Księga jubileuszowa profesora Jerzego Kłoczowskiego, Teil 1, Lublin 1998, S. 53-60 [Bardach 98].
- BIAŁECKI, TADEUSZ: Sytuacja demograficzna Łotwy na tle innych krajów i państw strefy morza Bałyckiego [Die demographische Lage Lettlands vor dem Hintergrund anderer Länder und Staaten der Ostseeregion], in: W kręgu ludzi morza. Księga pamiątkowa z okazji 70. rocznicy urodzin prof. zw. dr. hab. Ludwika Janiszewskiego, Szczecin 1997, S. 175-184 [Białeck 97].
- BISKUP, MARIAN: Źródła do początków kontreformacji polskiej w Inflantach w bibliotekach szwedzkich [Quellen in schwedischen Bibliotheken zu den Anfängen der polnischen Gegenreformation in Livland], in: Odrodzenie i Reformacja w Polsce 15 (1970), S. 203-221 [Biskup 70].
- BISKUP, MARIAN: Wizytacja zamków zakonu krzyżackiego w Inflantach z 1488 roku [Die Visitation der Deutschordensburgen in Livland 1488], in: Zapiski Historyczne 49 (1984), H. 1, S. 119-128. (in estnischer Sprache: Saksa ordu linnuste visitatsioon Liivimaal 1488. aastal, in: Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised 34 (1985), H. 3, S. 278-286) [Biskup 84].
- BISKUP, MARIAN: Z wędrówek po archiwach, bibliotekach i historycznych regionach Łotwy [Aus Wanderungen durch die Archive, Bibliotheken und historischen Regionen Lettlands], in: Zapiski Historyczne 58 (1993), S. 75-84 [Biskup 93].
- BISKUP, MARIAN: Niektóre potrzeby historiografii do dziejów Polskich Inflant (Łatgalii) i Kurlandii w XVI-XVIII wiekach [Einige Aufgaben für die Historiographie zu Polnisch-Livland (Lettgallen) und Kurland im 16.-18. Jahrhundert], in: Latvija – Polija/Łotwa – Polska, Rīga 1995, S. 14-21 [Biskup 95].
- BISKUP, MARIAN: Neue Forschungen über die Geschichte der Baltendeutschen. Am Rande des Buches „Baltische Länder“, hrsg. von GERT VON PISTOHLKORS, Berlin 1994, in: Acta Poloniae Historica 82 (2000), S. 131-170 [Biskup 2000a].
- BISKUP, MARIAN: Nowe badania nad dziejami i losami Niemców bałyckich [Neue Forschungen zur Geschichte und den Schicksalen der Deutschbalten], in: Zapiski Historyczne 65 (2000), H. 2, S. 157-185 [Biskup 2000b].
- BISKUP, MARIAN: Państwa zakonne nad Bałtykiem w XIII-XIV wieku [Die Ordensstaaten an der Ostsee im 13.-14. Jahrhundert], in: Rozkwit średniowiecznej Europy, hrsg. von HENRYK SAMSONOWICZ, Warszawa 2001, S. 425-446 [Biskup 2001].
- BLOMBERGOWA, MARIA MAGDALENA: Znaczenie Uniwersytetu w Dorpacie dla kultury i nauki polskiej (przed 1917 r.) [Die Bedeutung der Universität Dorpat für die polnische Kultur und Wissenschaft (vor 1917)], in: Acta Universitatis Lodziensis, Folia Archaeologiae 1992, H. 17, S. 3-16 [Blombergowa 92].

- BORUTA, MIROSŁAW: Polacy na Łotwie i ich szkolnictwo w okresie międzywojennym, cz. 1-2 [Die Polen in Lettland und ihr Schulwesen in der Zwischenkriegszeit, Teil 1-2], in: Przegląd Polonijny 19 (1992), H. 1, S. 53-67 [Boruta 92].
- BRZEZIŃSKA, JADWIGA: Kolegium Jezuickie w Dorpacie (1585-1625) jako prekursor założenia tam uczelni akademickiej [Das Jesuitenkolleg in Dorpat (1585-1625) als Vorläufer der dortigen Universitätsgründung], in: Pamiętnik IX Sympozjum Historii Farmacji. Łańcut 8-11 czerwca 2000, Poznań 2000, S. 17-23 [Brzezińska 2000].
- BUJNICKI, KAZIMIERZ: Pamiętniki (1795-1875) [Memoiren (1795-1875)], bearb. und mit einer Einleitung von PAWEŁ BUKOWIEC, Kraków 2001 (Biblioteka Tradycji Literackich, 9) [Bujnicki 2001].
- BUTNICKI, STANISŁAW: Wspomnienia Polaka z Łotwy [Erinnerungen eines Polen aus Lettland], bearb. von JADWIGA PLEWKO, Lublin 1999 [Butnicki 99].
- BYCZKOWSKI, JÓZEF: Polska mniejszość narodowa w krajach nadbałtyckich w latach 1918-1940 [Die polnische nationale Minderheit in den baltischen Staaten in den Jahren 1918-1940], in: Polonia w Europie, Poznań 1992, S. 675-689 [Byczkowski 92a].
- BYCZKOWSKI, JÓZEF: Z dziejów Polaków na Łotwie w XX w. [Aus der Geschichte der Polen in Lettland im 20. Jahrhundert], in: Mniejszości polskie i Polonia w ZSRR, Wrocław 1992, S. 351-361 [Byczkowski 92b].
- BYLIŃSKI, JANUSZ: Piotr Stabrowski (zm. 1619), kasztelan parnawski, żołnierz i rokoszanin w służbie Radziwiłłów (zarys biograficzny) [Piotr Stabrowski (gest. 1619), Kastellan von Pernau, Soldat und Aufständischer im Dienste der Familie Radziwiłł (bibliographischer Abriss)], in: Przeszłość odległa i bliska, Poznań 2000, S. 67-74 [Byliński 2000].
- CHIMIAK, ŁUKASZ: Kariera tzw. Bałtów w rosyjskiej administracji Królestwa polskiego w II połowie XIX w. [Die Karrieren der sog. Balten in der russischen Verwaltung des Königreichs Polen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts], in: Przegląd Historyczny 88 (1997), S. 441-458 [Chimiak 97].
- CODELLO, ALEKSANDER: Wydarzenia wojenne na Żmudzi i w Kurlandii 1656-1660 [Die Kriegereignisse in Schamaiten und Kurland 1656-1660], in: Przegląd Historyczny 57 (1966), S. 48-69 [Codello 66].
- CODELLO, ALEKSANDER: Litwa wobec polityki bałtyckiej Sobieskiego w latach 1675-1679 [Litauen gegenüber der Baltikumpolitik Sobieskis in den Jahren 1675-1679], in: Kwartalnik Historyczny 74 (1967), H. 1, S. 21-46 [Codello 67].
- CZAPLIŃSKI, WŁADYSŁAW: Le problème baltique aux XVIe i XVIIe siècles, in: XIe Congrès International des Sciences Historiques. Rapports, 4, Uppsala 1960, S. 25-47 [Czapliński 60].
- CZAPLIŃSKI, WŁADYSŁAW: Stanowisko państw skandynawskich wobec sprawy inflanckiej w latach 1558-1561 [Die Haltung der skandinavischen Länder zur livländischen Frage in den Jahren 1558-1561], in: Zapiski Historyczne 28 (1963), S. 379-406 [Czapliński 63].
- CZAPLIŃSKI, WŁADYSŁAW: Der Kampf um das Dominium Maris Baltici und die baltische Politik Polens im XVII. Jahrhundert, in: Acta Poloniae Historica 28 (1973), S. 123-135 [Forschungsbericht] [Czapliński 73].
- DERDZIUK, ANDRZEJ: Obecność kapucynów na Łotwie [Die Anwesenheit der Kapuziner in Lettland], in: Studia Polonijne 19 (1998), S. 117-129 [Derdziuk 98].
- Dokumenty livonskoj wojny (Podlinnoe deloproizvodstvo prikazov i voevod) 1571-1580 gg. [Dokumente des Livländischen Krieges (authentische Schriftstücke der Ämter und Wojewoden)], bearb. von JERONIM GRALJA, Moskva, Varšava 1998 [Dokumenty 98].
- Domy kresowe: szlachta inflancko-kurlandzka [(Adels-)höfe in den Randgebieten: Der livländisch-kurländische Adel], in: Magazyn heraldyczny 1991, H. 2, S. 15-20 [Domy kresowe 91].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Księgi grodzkie dyneburskie w Łotewskim Państwowym Archiwum Historycznym w Rydze [Die Dünaburger Bürgerrechtsbücher im lettischen Historischen Staatsarchiv in Riga], in: Zapiski Historyczne 61 (1996), H. 4, S. 111-117 [Dybaś 96].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Łotewskie czasopisma historyczne. Szkic bibliograficzny [Lettische Geschichtszeitschriften. Eine bibliographische Skizze], in: Zapiski Historyczne 63 (1998), H. 2, S. 179-193 [Dybaś 98].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Latgale Ziemeļu kara laikā Daugavpils pils tiesas grāmatās [Lettgallen im Großen Nordischen Krieg nach den Büchern des Dünaburger Bürgerrechts], in: Latvijas Arhīvi 2000, Nr.1, S. 51-64 [Dybaś 2000a].

- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Materiały źródłowe do dziejów województwa inflanckiego i powiatu piltyńskiego w Państwowym Archiwum Historycznym Łotwy w Rydze [Quellen zur Geschichte der Wojewodschaft Livland und des Piltenschen Kreises im Staatlichen Historischen Archiv Lettlands in Riga], in: *Archeion* 101 (2000), S. 87-92 [Dybaś 2000b].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Die Union zwischen Kurland und Piltten in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: *Das Herzogtum Kurland 1561-1795. Verfassung, Wirtschaft, Gesellschaft*, Bd. 2, hrsg. von ERWIN OBERLÄNDER, Lüneburg 2001, S. 105-146 [Dybaś 2001a].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Rejestr pogłównego ziemi inflanckiej z 1676 roku [Das Kopfsteuerregister des livländischen Landes von 1676], in: *Zapiski Historyczne* 66 (2001), H. 1, S. 81-106 [Dybaś 2001b].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Der Piltener Landtag in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: *Ventspils Muzeja Raksti (Acta Historica Vindaviensia)*, Bd. 1, hrsg. von MĀRĪTE JAKOVLEVA und ARMANDS VILJUPS, Rīga 2001, S. 108-114 [Dybaś 2001c].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Inflanty a polsko-litewska Rzeczpospolita po pokoju oliwskim (1660) [Livland und Polen-Litauen nach dem Frieden von Oliva (1660)], in: *Między Zachodem a Wschodem. Studia z dziejów Rzeczypospolitej w epoce nowożytnej*, hrsg. von JACEK STASZEWSKI u.a., Toruń 2002, S. 108-127 [Dybaś 2002a].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Geschichtsdenken in Livland um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Zur livländischen Geschichte im historischen Werk des Hochadeligen Jan August Hylzen, in: *Die Konstruktion der Vergangenheit. Geschichtsdenken, Traditionsbildung und Selbstdarstellung im frühneuzeitlichen Ostmitteleuropa*, hrsg. von JOACHIM BAHLCKE und ARNO STROHMEYER, Berlin 2002 (*Zeitschrift für Historische Forschung, Beih.* 28), S. 81-98 [Dybaś 2002b].
- DYBAŚ, BOGUSŁAW: Drei Modelle der Verbindung zwischen Polen-Litauen und den Gebieten Livlands im 17.-18. Jahrhundert, in: *Nordosteuropa als Geschichtsregion*, hrsg. von JÖRG HACKMANN und ROBERT SCHWEITZER (im Druck) [Dybaś (im Druck)].
- DYGO, MARIAN: Der Adel und das Geld in den Ostseeländern im 15. und am Anfang des 16. Jahrhunderts, in: *Studia Maritima* 7 (1988), S. 7-23 [Dygo 88].
- EBERHARDT, PIOTR: Liczebność i rozmieszczenie ludności polskiej na Łotwie [Zahl und Verteilung der polnischen Bevölkerung in Lettland], in: *Czasopismo geograficzne* 68 (1997), H. 3-4, S. 287-310 [Eberhardt 97a].
- EBERHARDT, PIOTR: Sytuacja narodowościowa w Republice Łotewskiej [Die Nationalitätensituation in der Republik Lettland], in: *Przegląd Wschodni* 4 (1997), H. 3, S. 487-512 [Eberhardt 97b].
- EBERHARDT, PIOTR: Problematyka narodowościowa Łotwy [Die Nationalitätenproblematik Lettlands], Warszawa 1998 [Eberhardt 98a].
- EBERHARDT, PIOTR: Sytuacja narodowościowa współczesnej Estonii [Die Nationalitätensituation im heutigen Estland], in: *Przegląd Wschodni* 5 (1998), H. 1, S. 119-139 [Eberhardt 98b].
- Ekspansja niemieckich zakonów rycerskich w strefie Bałtyku od XII do połowy XVI wieku. Materiały z konferencji historyków radzieckich i polskich w Toruniu z r. 1988 [Die Expansion der deutschen Ritterorden im Ostseeraum vom 12. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Materialien einer Konferenz sowjetischer und polnischer Historiker in Thorn 1988], hrsg. von MARIAN BISKUP, Toruń 1990 [Ekspansja 90].
- FYDA, RYSZARD: Emigracja polska w Estonii w latach 1918-1939 [Die polnische Emigration in Estland in den Jahren 1918-1939], in: *Nasza przeszłość* 81 (1994), S. 211-258 [Fyda 94].
- GŁOWACKI, KAZIMIERZ: Średniowieczna Ryga w świetle urbanistycznych analiz metrologicznych [Das mittelalterliche Riga im Lichte urbanistisch-metrologischer Analysen], in: *Acta Universitatis Nicolai Copernici, Zabytkoznawstwa i Konserwacja* 1991, H. 17, S. 13-45 [Głowacki 91].
- GĄSSOWSKA, MAJA: Kościół św. Olafa w Rewalu (Tallinie) w XIII i XIV wieku [Die St. Olafskirche in Reval (Tallinn) im 13. und 14. Jahrhundert], in: *Ecclesia et civitas. Kościół i życie religijne w mieście średniowiecznym*, hrsg. von HALINA MANIKOWSKA und HANNA ZAREMSKA, Warszawa 2002 (*Colloquia Mediaevalia Varsoviensia*, 3), S. 187-200 [Gąssowska 2002].

- GIZA, ANTONI: Stosunki polsko-łotewskie w latach 1919-1920 [Die polnisch-lettischen Beziehungen in den Jahren 1919-1920], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 4 (1989), H. 1/2, S. 39-52 [Giza 89a].
- GIZA, ANTONI: Z działalności Towarzystwa Łotewskiego w Rydze (Rigās Latwiesų Biedribas Likūmi) i Wolmarze w końcu XIX i na początku XX w. [Zum Wirken der Lettischen Gesellschaft in Riga und Wolmar am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 4 (1989), H. 3/4, S. 139-145 [Giza 89b].
- GIZA, ANTONI: Polsko-łotewskie współdziałanie zbrojne w latach 1919-1920 ze szczególnym uwzględnieniem Łatgali [Polnisch-lettische militärische Zusammenarbeit in den Jahren 1919-1920 mit besonderer Berücksichtigung Lettgallens], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 6 (1991), H. 3, S. 105-112 [Giza 91a].
- GIZA, ANTONI: Stosunki polsko-łotewskie w latach 1921-1922 [Die polnisch-lettischen Beziehungen in den Jahren 1921-1922], in: *Szczecińskie Studia Historyczne* 3 (1991) (= *Zeszyty naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego*, 58), S. 119-135 [Giza 91b].
- GIZA, ANTONI: Związek polsko-łotewski na przełomie XIX i XX wieku [Der polnisch-lettische Bund an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert], in: *Rocznik Koszaliński* 24 (1994), S. 20-28 [Giza 94].
- GIZA, ANTONI: Polityka bałtycka Rosji w latach panowania Piotra I [Die russische Baltikumpolitik in der Regierungszeit Peters I.], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 10 (1995), H. 2, S. 209-224 [Giza 95a].
- GIZA, ANTONI: Towarzystwa społeczno-polityczne na ziemiach łotewskich na przełomie XIX i XX wieku [Gesellschaftlich-politische Vereinigungen auf lettischem Gebiet an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert], in: *Szczecińskie Studia Historyczne* 8 (1995) (= *Zeszyty naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego*, 140), S. 83-97 [Giza 95b].
- GIZA, ANTONI: Inflanty w bałtyckiej polityce Rosji od XVIII wieku [Livland in der baltischen Politik Rußlands seit dem 18. Jahrhundert], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 13 (1998), H. 4, S. 138-148 [Giza 98a].
- GIZA, ANTONI: Ludność polska w Łatgali w XVI-XX w. [Die polnische Bevölkerung in Lettgallen im 16.-20. Jahrhundert], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 14 (1999), H. 4, S. 35-43 [Giza 99a].
- GIZA, ANTONI: Wokół bałtyckiej polityki Rosji od końca XVI do początku XX wieku. Zbiór studiów [Zur baltischen Politik Rußlands vom Ende des 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Eine Aufsatzsammlung], Szczecin 1999 [Giza 99b].
- GIZA, ANTONI: Uwagi o polityce Estonii wobec Rzeczypospolitej Polskiej w latach 1919-1922 [Bemerkungen zu Estlands Politik gegenüber der Republik Polen in den Jahren 1919-1922], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 16 (2001), H. 1, S. 77-85 [Giza 2001].
- GIZA, ANTONI/PODRAŁSKI, JERZY: Polska wobec żeglugi narewskiej Iwana IV Groźnego [Das Verhältnis Polens zur Narwa-Schiffahrt Iwans IV., des Schrecklichen], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 15 (2000), H.1, S. 65-75 [Giza/Podrański 2000].
- GRĘDZIK, AGNIESZKA: Odrodzenie i stan aktualny szkolnictwa polskiego na Łotwie [Das Wiederaufleben und die aktuelle Lage des polnischen Schulwesens in Lettland], in: *Polskie odrodzenie na Wschodzie*, hrsg. von ADAM BOBRYK und JÓZEF JARON, Siedlce 1999, S. 123-128 [Grędzik 99].
- GRUSZCZYŃSKI, WŁODZIMIERZ: Wokabularze ryskie na tle XVI- i XVII-wiecznej leksykografii polskiej [Rigaer Vokabularien vor dem Hintergrund der polnischen Lexikographie des 16. und 17. Jahrhunderts], Warszawa 2000 [Gruszczyński 2000].
- GRZEBIEŃ, LUDWIK/ZARYCZNY, JACEK: Języki narodowe w działalności jezuitów w Inflantach [Die Nationalsprachen in der Tätigkeit der Jesuiten in Livland], in: *Analecta Cracoviensia* 27 (1995), S. 395-407 [Grzebień 95].
- GZELLA, JACEK: Stosunki Polski z państwami bałtyckimi w koncepcjach Władysława Studnickiego na łamach wileńskiego „Słowa” w latach 1922-1925 [Die Beziehungen Polens zu den baltischen Staaten in den Konzeptionen Władysław Studnickis im Wilnaer „Słowo” 1922-1925], in: *Studia o bibliotekach i zbiorach polskich*, Bd. 4, Toruń 1992, S. 63-75 [Gzella 92].

- HERTZ, WŁODZIMIERZ: Dorpat 1892-1897. Fragmenty wspomnień [Fragmente aus den Memoiren], bearb. von WŁODZIMIERZ OKIŃSKI, in: *Archiwum historii i filozofii medycyny* 57 (1994), H. 4, S. 513-519 [Hertz 94].
- INGLOT, MAREK: Kolegium księży jezuitów w Iłkuście [Das Jesuitenkolleg in Illuxt], Kraków 2000 (Studia i materiały do dziejów Jezuitów polskich, 3) [Ingłot 2000].
- JAKUBOWSKI, JACEK: Polonia w Estonii. Karty przeszłości i współczesność [Auslandspolen in Estland. Blätter aus der Vergangenheit und der Gegenwart], in: *Przemiany cywilizacyjne i kulturowe. Kwestie etniczne i polonijne. Prace dedykowane profesorowi Andrzejowi Chodubskiemu w pięćdziesięciolecie urodzin*, hrsg. von ARKADIUSZ ŻUKOWSKI, Olsztyn, Gdańsk 2002, S. 151-162 [Jakubowski 2002].
- JANICKI, ARKADIUSZ: Polacy wobec mieszkańców guberni nadbałtyckich (Niemców, Łotyszy i Estończyków) od lat 60-tych XIX wieku do I wojny światowej [Die Haltung der Polen gegenüber den Einwohnern der baltischen Provinzen (Deutsche, Letten und Esten) von den 1860er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg], in: *Polacy i sąsiedzi – dystanse i przenikanie kultur. Zbiór studiów*, hrsg. von ROMAN WAPIŃSKI, Teil 1, Ostaszewo Gdańskie 2000, S. 150-185 [Janicki 2000a].
- JANICKI, ARKADIUSZ: Z dziejów kolonii polskiej w Rydze od lat 60. XIX wieku do końca I wojny światowej [Zur Geschichte der polnischen Kolonie in Riga von den 1860er Jahren bis zum Ende des Ersten Weltkriegs], in: *Między Odrą i Dnieprem. Wyznania i narody. Teil 2*, Gdańsk 2000, S. 208-231 [Janicki 2000b].
- JANICKI, ARKADIUSZ: Opinie niemieckich mieszkańców guberni nadbałtyckich o Polsce i Polakach w drugiej połowie XIX i na początku XX wieku [Die Ansichten der deutschen Bewohner der baltischen Provinzen über Polen (Land und Leute) in der zweiten Hälfte des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts], in: *Polacy i sąsiedzi – dystanse i przenikanie kultur*, Teil 2, Ostaszewo Gdańskie 2001 (Prace Zakładu Historii Myśli i Kultury Politycznej Instytutu Historii Uniwersytetu Gdańskiego), S. 42-61 [Janicki 2001].
- JĘDRZEJEWSKI, KRZYSZTOF: Odrodzenie życia narodowego Polaków w Łotwie w latach 1899-1996 [Die Renaissance des nationalen Lebens der Polen in Lettland in den Jahren 1899-1996], in: *Przegląd Polonijny* 1999, H. 4, S. 89-106 [Jędrzejewski 99].
- JĘDRZEJEWSKI, KRZYSZTOF: Życie Polonii na Łotwie (1939-1989) [engl. Zus.fassung unter dem Titel: The Polish community in Latvia (1939-1989)], in: *Studia z dziejów Rosji i Europy Środkowo-Wschodniej* 35 (2000), S. 75-96 [Jędrzejewski 2000].
- JÓŹWIAK, SŁAWOMIR: Specjalni wysłannicy Wielkich Mistrzów do Prus i Inflant. Przyczynę do funkcjonowania centralnych organów władzy Zakonu Krzyżackiego w połowie XIII wieku [Zus.fassung unter dem Titel: Spezielle Abgesandte der Grossmeister [sic!] nach Preussen und Livland. Ein Beitrag über das Funktionieren der zentralen und territorialen Verwaltungsorgane des Deutschritterordens in der Mitte des 13. Jahrhunderts], in: *Roczniki Humanistyczne* 48 (2000), H. 2 (Sonderausgabe, Druck 2002), S. 191-203 [Jóźwiak 2000].
- KĄDZIELA, ŁUKASZ: Spór szlachty kurlandzkiej z ks. Piotrem Bironem w okresie Sejmu Czteroletniego [Die Auseinandersetzung des kurländischen Adels mit Fürst Peter Biron während des Vierjährigen Reichstages], in: *Spółczesność polskie XVIII i XIX wieku* 8 (1987), S. 11-83 [Kądziela 87].
- KĄKOLEWSKI, IGOR/KOPCZYŃSKI, MICHAŁ: Swoi i obcy wśród szlachty w strefie bałtyckiej w XVI-XVII wieku [Die Eigenen und die Fremden innerhalb des Adels im Ostseeraum im 16. und 17. Jahrhundert], in: *Przegląd Humanistyczny* 43 (1999), Nr. 2/3, S. 35-46 [Kąkolewski/Kopczyński 99].
- KASTNER, ZYGMUNT: Problematyka wewnętrzna Łotwy na łamach prasy śląskiej i zagłębiowskiej w latach 1922-1926 [Die innenpolitischen Probleme Lettlands in der Presse (Ober-) Schlesiens und des Dąbrowa-Beckens in den Jahren 1922-1926], in: *Studia i materiały z dziejów Śląska* 19 (1991), S. 245-267 [Kastner 91].
- KASTORY, ANDRZEJ: Aneksja państw bałtyckich [Die Annexion der baltischen Staaten], in: *Prace komisji Środkowo-Europejskiej* 5 (1997), S. 59-107 [Kastory 97].
- KIELAK, DOROTA: Konwent Polonia w Dorpacie – polski model korporacyjny [Der Konvent Polonia in Dorpat – ein polnisches Korporationsmodell], in: *Przegląd Humanistyczny* 37 (1993), H. 1, S. 123-136 [Kielak 93].

- KNITTER, GRAŻYNA: Gustawa Manteuffla widzenie Łotwy [Gustaw Manteuffels Sicht auf Lettland], in: *Lithuania* 1992, H. 2-3, S. 95-102 [Knitter 92].
- KOLBUSZEWSKI, STANISŁAW F.: Krisjans Bartons (1835-1923) – łotewski Oskar Kolberg [Krisjans Bartons – der lettische Oskar Kolberg], in: *Sprawozdania Poznańskiego Towarzystwa Przyjaciół Nauk, Wydział Filologiczno-Filozoficzny*, 101 (1983-1984 [= 1986]), S. 225-227 [Kolbuszewski 86].
- KOLBUSZEWSKI, JACEK: Polacy na Łotwie. Historia i współczesność. Zarys problematyki [Die Polen in Lettland. Geschichte und Gegenwart. Eine Problemübersicht], in: *Mniejszości polskie i Polonia w ZSRR*, Wrocław 1992, S. 331-350 [Kolbuszewski 92].
- KOLBUSZEWSKI, JACEK: Kilka uwag o Gustawa Manteuffla (1832-1916) „Inflantach Polskich” [Einige Anmerkungen über das Werk „Inflanty Polskie“ von Gustaw Manteuffel (1832-1916)], in: *Od romantyzmu do współczesności. W kręgu historii i dydaktyki literatury*, Wrocław 2001 (*Acta Universitatis Wratislaviensis*, 2293), S. 296-303 [Kolbuszewski 2001].
- KOMOROWSKI, ANDRZEJ J.: List z Mitawy (z 1786 r.) [Ein Brief aus Mitau (aus dem Jahre 1786)], in: *Historyczno-Badawczy Biuletyn Filatelistyczny* 2000, Nr. 1/2, S. 8-9 [Komorowski 2000].
- KORNAT, MAREK: Dyplomacja państw bałtyckich w obliczu układu Ribbentrop-Mołotow w świetle nowych dokumentów [Die Diplomatie der baltischen Staaten angesichts des Ribbentrop-Molotow-Paktes im Lichte neuer Dokumente], in: *Studia z dziejów Rosji i Europy Środkowo-Wschodniej* 35 (2000), S. 197-217 [Kornat 2000].
- KORNAT, MAREK: Bałtyckie reakcje na pakt Hitler-Stalin. Założenia, opinie, prognozy [engl. Zus.fassung unter dem Titel: Reactions in the Baltic countries to the Hitler-Stalin pact: premises, opinions and predictions], in: *Studia Historyczne* 44 (2001), S. 443-465 [Kornat 2001].
- KOSTRZAK, JAN: Stanowisko inflanckich władz zakonnych wobec wojen polsko-krzyżackich w latach 1409-1422 [Die Haltung der livländischen Ordensführung gegenüber den Kriegen zwischen Polen und dem Deutschen Orden in den Jahren 1409-1422], in: *Zapiski Historyczne* 39 (1974), H. 4, S. 7-27; 40 (1975), H. 1, S. 33-52 [Kostrzak 74].
- KOSTRZAK, JAN: Fröhe Formen der altlivländischen Landtage, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 32 (1984), H. 2, S. 163-198 [Kostrzak 84].
- KOSTRZAK, JAN: Narodziny ogólnoinflanckich zgromadzeń stanowych od XIII do połowy XV wieku [Die Anfänge der allgemeinlivländischen Ständeversammlungen vom 13. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts], Warszawa 1985 [Kostrzak 85].
- KOSTRZAK, JAN: Rola Inflant w pierwszym okresie walki zakonu krzyżackiego z unią polsko-litewską w latach 1385-1404 [Die Rolle Livlands in der ersten Periode der Kämpfe zwischen dem Deutschen Orden und der polnisch-litauischen Union in den Jahren 1385-1404], in: *Zapiski Historyczne* 51 (1986), H. 1, S. 9-21 [Kostrzak 86].
- KOSTRZAK, JAN: Rola i funkcje inflanckich stanów w XV wieku jako problem badawczy [Die Rolle und Funktion der livländischen Stände im 15. Jahrhundert als Forschungsproblem], in: *Balticum. Studia z dziejów polityki, gospodarki i kultury XII-XVII wieku*, hrsg. von ZENON HUBERT NOWAK, Toruń 1992, S. 181-187 [Kostrzak 92].
- KOTARSKI, EDMUND: Kultura literacka siedemnastowiecznego Rewla [engl. Zus.fassung unter dem Titel: The literary culture of Rewel in the 17th century], in: *Barok w Polsce i w Europie Środkowo-Wschodniej. Drogi przemian i osmozy kultur*, Warszawa 2000, S. 97-116 [Kotarski 2000].
- KOZIEŁŁO-POKLEWSKI, BOHDAN: Z badań nad założeniami niemieckiej polityki ludnościowej i gospodarczej w republikach bałtyckich w latach II wojny światowej [Forschungen zu den Grundlagen der deutschen Bevölkerungs- und Wirtschaftspolitik in den baltischen Republiken während des Zweiten Weltkriegs], in: *Studia nad Faszyzmem* 9 (1985) (= *Acta Universitatis Wratislaviensis*, 687), S. 329-366 [Koziełło-Poklewski 85].
- KOZIEŁŁO-POKLEWSKI, BOHDAN: Obywatele republik bałtyckich przymusowo zatrudnieni w Trzeciej Rzeszy w latach II wojny światowej [Staatsangehörige der baltischen Republiken als Zwangsarbeiter im Dritten Reich während des Zweiten Weltkriegs], in: *Komunikaty Mazursko-warmińskie* 1987, Nr. 1, S. 93-108 [Koziełło-Poklewski 87].
- KRASZEWSKI, PIOTR/MILUSKI, TADEUSZ: Przesłanki łotewskiej polityki narodowościowej [Die Grundlagen der lettischen Nationalitätenpolitik], in: *Zbliżanie się Wschodu i Zachodu*.

- Studia, analizy, rozpoznania, hrsg. von PIOTR KRASZEWSKI u.a., Poznań 2000, S. 83-94 [Kraszewski/Miluski 2000].
- KRÓL, GRZEGORZ: Kurlandia wobec angielskiej wojny domowej 1640-1660 [Kurland und der englische Bürgerkrieg 1640-1660], in: Rocznik Gdański 52 (1992), H. 1/2, S. 35-49 [Król 92].
- KUKALEWA, NATALIA: Polacy na Łotwie [Die Polen in Lettland], in: Przegląd Zachodni 56 (2000), H. 2, S. 171-180 [Kukalewa 2000].
- Kultura polska na Łotwie [Polnische Kultur in Lettland], hrsg. von JAROSŁAW SOZAŃSKI und RYSZARD SZKLENNIK, Ryga 1994 (auch auf lettisch: Poļu kultūra Latvijā) [Kultura 94].
- KUMOR, BOLESŁAW: Schenking (Schengink, Szenking) Otto (1544-1637), biskup Wendeński (inflancki) [Schenking (Schengink, Szenking), Otto (1544-1637), Bischof von Wenden (Livland)], in: Polski Słownik Biograficzny, Bd. 35, Warszawa 1994, S. 447-450 [Kumor 94].
- KWIECIEŃ, ROMAN: Tożsamość Litwy, Łotwy i Estonii w świetle prawa międzynarodowego [Das Selbstverständnis Litauens, Lettlands und Estlands im Licht des internationalen Rechts], Warszawa 1997 [Kwiecień 97].
- LEPPIK, LEA: Soroczyński Kazimierz (1823-1891), duszpasterz rzymskokatolicki w byłych Inflantach Polskich (Latgali) [Kazimierz Soroczyński (1823-1891), ein katholischer Seelsorger im ehemaligen Polnisch-Livland (Lettgallen)], in: Polski Słownik Biograficzny, Bd. 40, Warszawa 2001, S. 507 [Leppik 2001].
- LEWANDOWSKI JAN: Estonia (Historia państw świata w XX wieku) [Estland (Geschichte der Staaten der Welt im 20. Jahrhundert)], Warszawa 2001 [Lewandowski 2001].
- LISOWSKI, ZBIGNIEW: Łotewskie losy Polaków (fakty i wrażenia) [Das Schicksal der Polen in Lettland (Fakten und Eindrücke)], in: Polskie odrodzenie na Wschodzie, Siedlce 1999, S. 129-151 [Lisowski 99].
- LITAK, STANISŁAW: Fundacja seminarium inflancko-smoleńskiego w Krasławiu [Die Stiftung des Seminars für Livland und Smolensk in Kraslav], in: Ojczyzna i wolność. Prace ofiarowane profesorowi Janowi Ziółkowi w siedemdziesiąt rocznicę urodzin, Lublin 2000 (Prace Wydziału Historyczno-Filologicznego / Towarzystwo Naukowe Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego, 81), S. 113-123 [Litak 2000].
- ŁOŚŃSKI, WŁADYSŁAW: The economic links of Early medieval Estonia, in: Wiadomości Numismatyczne 1996, H. 1-2, S. 61-66 [Łosiński 96].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Kraje bałtyckie na drodze od demokracji parlamentarnej do dyktatury (1918-1934) [Die baltischen Länder auf dem Weg von der parlamentarischen Demokratie zur Diktatur (1918-1934)], Wrocław 1972 [Łossowski 72].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Estonia 1934. Przewrót przeciw zamachowi [Estland 1934. Ein Staatsstreich gegen den Umsturz], in: Przewroty i zamachy stanu: Europa 1918-1939, Warszawa 1981, S. 170-181 [Łossowski 81a].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Łotwa 1934. Ustanowienie rządów dyktatorskich [Lettland 1934. Die Errichtung der Diktaturherrschaft], in: Przewroty i zamachy stanu: Europa 1918-1939, Warszawa 1981, S. 182-194 [Łossowski 81b].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Rządy dyktatorskie w państwach bałtyckich 1926 – 1934 – 1940. Studium porównawcze [Diktaturherrschaft in den baltischen Staaten 1926 – 1934 – 1940. Eine vergleichende Untersuchung], in: Studia nad faszyzmem i zbrodniami hitlerowskimi 8 (1982), S. 3-31 [Łossowski 82].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Związki Niemców w krajach bałtyckich z państwem niemieckim 1919-1940 [Die Verbindungen der Deutschen in den baltischen Staaten zum Deutschen Reich 1919-1940], in: Rola mniejszości niemieckiej w rozwoju stosunków politycznych w Europie 1918-1945, Poznań 1984, S. 131-154 [Łossowski 84].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Łotwa nasz sąsiad. Stosunki polsko-łotewskie w latach 1919-1939 [Lettland, unser Nachbar. Die polnisch-lettischen Beziehungen in den Jahren 1919-1939], Warszawa 1990 [Łossowski 90a].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Tragedia państw bałtyckich. 1939-1941 [Die Tragödie der baltischen Staaten. 1939-1941], Warszawa 1990 [Łossowski 90b].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Stosunki polsko-estońskie 1918-1939 [Polnisch-estnische Beziehungen 1918-1939], Gdańsk 1992 (Wydawnictwa Instytutu Bałtyckiego w Gdańsku, 15; Seria Bałtoznawcza, 1) [Łossowski 92a].

- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Związek państw bałtyckich w latach 1918-1934 [Die baltische Entente in den Jahren 1918-1934], in: *Komunikaty Instytutu Bałtyckiego* 29 (1992), H. 41, S. 3-24 [Łossowski 92b].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Polityka II Rzeczypospolitej wobec państw bałtyckich [Die Politik der zweiten polnischen Republik gegenüber den baltischen Staaten], in: *Przegląd Wschodni* 2 (1993/94), H. 4, S. 755-767 [Łossowski 93].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Agresja 17 września a państwa bałtyckie [Der Überfall (der Sowjetunion auf Polen) vom 17. September (1939) und die baltischen Staaten], in: 17 września 1939. Materiały ogólnopolskiej konferencji historyków, Kraków 1994 (Rozprawy wydziału Historyczno-Filozoficznego PAU, 78), S. 105-114 [Łossowski 94a].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Polacy w Estonii, Łotwie i Litwie 1918-1939 [Polen in Estland, Lettland und Litauen 1918-1939], in: *Studia z dziejów Rosji i Europy Środkowo-Wschodniej* 29 (1994), S. 91-97 [Łossowski 94b].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Ustanowienie stosunków Polski z Estonią w latach 1918-1921 [Die Aufnahme von Beziehungen zwischen Polen und Estland in den Jahren 1918-1921], in: *Z dziejów polityki i dyplomacji polskiej*, Warszawa 1994, S. 197-209 [Łossowski 94c].
- ŁOSSOWSKI, PIOTR: Powstanie i rozwój państw bałtyckich w okresie międzywojennym [Entstehung und Entwicklung der baltischen Staaten in der Zwischenkriegszeit], in: *Państwa narodowe Europy Środkowo-Wschodniej w XX wieku*, Łowicz, Warszawa 2000, S.137-146 [Łossowski 2000].
- Łotwa – Polska/Latvja – Polija. Materiały z międzynarodowej konferencji naukowej nt. „Polsko-łotewskich związków politycznych, ekonomicznych i kulturalnych od XVI w. do 1940 roku“ (organizowanej w 200-lecie Insurekcji Kościuszkowskiej 1794 w Kurlandii) [Lettland – Polen. Materialien einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz unter dem Titel „Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen zwischen Polen und Lettland vom 16. Jahrhundert bis 1940“ (organisiert anlässlich des 200. Jahrestages des Kościuszk-Aufstandes 1794 in Kurland)], hrsg. von JAROSŁAW SOZAŃSKI, Ryga 1995 [mit lettischem Paralleltext] [Łotwa 95].
- MACIEJEWSKI, TADEUSZ: Ustrój konstytucyjny demokratycznych republik nadbałtyckich w okresie międzywojennym (Litwa, Łotwa, Estonia) [Die Verfassungsordnung der demokratischen Republiken im Baltikum in der Zwischenkriegszeit (Litauen, Lettland, Estland)], in: *Tożsamość i partnerstwo. Studia z dziejów najbliższego sąsiedztwa*, Koszalin, Kirowohrad 2000, S. 109-112 [Maciejewski 2000].
- MADEJ, URSZULA: Kronika dziejów Polski 966-1772, T. 2: Sąsiedzi: Czechy, Inflanty, kraje języka niemieckiego, Zakon krzyżacki [Chronik der polnischen Geschichte 966-1772, Bd. 2: Die Nachbarn: Böhmen, Livland, deutschsprachige Länder, Deutscher Orden], Kraków 1997 [*Zeitstrahlartiger Kurzüberblick über die wichtigsten Geschichtsdaten zu den behandelten Gebieten*] [Madej 97].
- MAJEWSKI, WIESŁAW: Początki frontu żmudzko-kurlandzkiego [Die Anfänge der schamaitisch-kurländischen Front], in: *Powstanie kościuszkowskie 1794. Dzieje militarne*, Bd. 1, Warszawa 1994, S. 434-447 [Majewski 94].
- MANTEUFFEL, RYSZARD: Inflanty, Inflanty ... Wspomnienia rodzinne [Livland, Livland ... Familienerinnerungen], zusammengetr. von RYSZARD MANTEUFFEL-SZOEGE, bearb. von ZBIGNIEW SZOPIŃSKI, Warszawa 1991 [Manteuffel 91].
- MILUSKI, TADEUSZ: Polsko-estońska współpraca gospodarcza w latach 1991-2000 [Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Estland in den Jahren 1991-2000], in: *Wizje i rzeczywistość. Studia o społeczeństwie, gospodarce i polityce poświęcone profesorowi doktorowi Czesławowi Łuczakowi w 80. rocznicę urodzin*, hrsg. von STEFAN KOWAL u.a., Poznań 2002 (Publikacje Instytutu Historii Uniwersytetu Adama Mickiewicza, 49), S. 352-371 [Miluski 2002].
- MINEYKO, JÓZEF: Wspomnienia z lat dawnych [Erinnerungen aus vergangenen Tagen], bearb. von MARIA WREDE, Warszawa 1997 [*Erinnerungen aus der Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jh.*] [Mineyko 97].
- NAWROT, DARIUSZ: Sprawa kurlandzka na Sejmie Wielkim [Die kurländische Frage auf dem Großen Reichstag], in: *Cztery lata nadziei. 200 rocznica Sejmu Wielkiego*, Katowice 1988, S. 185-206 [Nawrot 88].

- NOWAK, ZENON HUBERT: Żydzi w krajach regionu bałtyckiego do czasów emancypacji. Charakterystyka [Juden in Ländern des Ostseeraums bis zur Emanzipation. Eine Charakteristik], in: *Studia i szkice z dziejów Żydów w regionie Bałtyku/Studien und Skizzen zur Geschichte der Juden im Ostseeraum*, hrsg. von ZENON HUBERT NOWAK, Toruń 1998, S. 11-22 [Nowak 98].
- NOWICKI, ZDZISŁAW: Partia Świętych [Die Partei der Heiligen], in: *W drodze* 2000, 8, S. 73-79 [Nowicki 2000].
- NUREK, MIECZYSLAW: Implikacje aneksji krajów bałtyckich przez ZSRR w roku 1940 dla polityki brytyjskiej [Die Implikationen der Annexion der baltischen Länder durch die UdSSR im Jahre 1940 für die britische Politik], in: *Polska i Polacy. Studia z dziejów polskiej myśli politycznej XIX i XX wieku. Księga pamiątkowa dedykowana profesorowi Romanowi Wapińskiemu*, Gdańsk 2001, S. 255-266 [Nurek 2001].
- OCHMAŃSKI, JERZY: Nieznany autor „opisu krajów“ z drugiej połowy XIII wieku i jego wiadomości o Bałtach [Der unbekannte Autor der „descriptio terrarum“ aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und seine Informationen über die Balten], in: *Lituanio-Slavica Posnaniensia* 1 (1985), S. 107-114 [Ochmański 85].
- ODYNIEC, WACŁAW: Europa Bałtycka w XV-XVII wieku (w poszukiwaniu kryteriów) [Europa an der Ostsee im 15.-17. Jahrhundert (Auf der Suche nach Kriterien)], in: *Studia Bałtyckie. Historia* 1 (1996), S. 137-150 [Odyniec 96].
- OKNIŃSKI, WŁODZIMIERZ: Polscy medycy na studiach w Juriewie, dawnym Dorpacie w latach 1889-1919 [Polnische Mediziner im Studium in Jurjev, dem früheren Dorpat, in den Jahren 1889-1919], in: *Archiwum Historii i Filozofii Medycyny* 58 (1995), H. 4, S. 357-375 [Okniński 95].
- OPOLSKI, JACEK: Powstanie niepodległej Estonii i walka w jej obronie w latach 1919-1920 [Die Entstehung des unabhängigen Estland und der Kampf um seine Verteidigung in den Jahren 1919-1920], in: *Obóz* 1989, Nr. 16, S. 81-91; 1990, Nr. 17, S. 86-105 [Opolski 89].
- PALUSZYŃSKI, TOMASZ: Akcja polsko-łotewska w Łatgalii w styczniu 1920 roku [Die polnisch-lettische Militäraktion in Lettgallen im Januar 1920], in: *Wojskowy Przegląd Historyczny* 40 (1995), H. 3-4, S. 22-36 [Paluszyński 95a].
- PALUSZYŃSKI, TOMASZ: Konflikty graniczne pomiędzy państwami bałtyckimi: Litwą, Łotwą i Estonią w dobie ich walki o niepodległość w latach 1919-1921 [Grenzkonflikte zwischen den baltischen Staaten. Litauen, Lettland und Estland während ihres Kampfes um die Unabhängigkeit 1919-1921], in: *Studia z dziejów Rosji i Europy Środkowo-Wschodniej* 30 (1995), S. 37-46 [Paluszyński 95b].
- PALUSZYŃSKI, TOMASZ: Walka o niepodległość Łotwy. 1914-1921 [Der Kampf um die Unabhängigkeit Lettlands. 1914-1921], Warszawa 1999 [Paluszyński 99a].
- PALUSZYŃSKI, TOMASZ: Stosunki Polski z Łotwą (1919-1921) [Die Beziehungen zwischen Polen und Lettland (1919-1921)], in: *Odrodzona Polska wśród sąsiadów. 1918-1921*, Warszawa 1999, S. 173-208 [Paluszyński 99b].
- PASZKIEWICZ, PIOTR: Władza – religia – sztuka. Gubernie bałtyckie 1710-1917 [Herrschaft – Religion – Kunst. Die baltischen Gouvernements 1710-1917], in: *Sztuka i władza. Materiały z konferencji zorganizowanej przez Instytut Sztuki Polskiej Akademii Nauk w dniach 30 XI-2 XII 1998 roku w Warszawie*, Warszawa 2001, S. 95-106 [Paszkievicz 2001].
- PEPŁOŃSKI, ANDRZEJ: Działalność Oddziału II NDWP (Naczelnego Dowództwa Wojska Polskiego) przeciwko Rosji Sowieckiej z terenu państw bałtyckich (1920-1921) [Die Tätigkeit der Abteilung 2 der Obersten Leitung der Polnischen Streitkräfte gegen Sowjetrußland vom Gebiet der baltischen Staaten aus (1920-1921)], in: *Teki Historyka* 21 (1994/95), S. 121-129 [Peplowski 94].
- PIOTROWSKI, BERNARD: Rzesza Niemiecka a Niemcy z tzw. Baltikum [Das Deutsche Reich und die Deutschen aus dem sog. Baltikum], in: *Rola mniejszości niemieckiej w rozwoju stosunków politycznych w Europie 1918-1945*, Poznań 1984, S. 301-310 [Piotrowski 84].
- PIOTROWSKI, BERNARD: Dylematy niepodległości Łotwy (1939-1940) [Schwierigkeiten der Unabhängigkeit Lettlands], in: *Życie i myśl* 39 (1991), H. 3/4, S. 17-29 [Piotrowski 91a].
- PIOTROWSKI, BERNARD: Utracona niepodległość Estonii [Die verlorene Unabhängigkeit Estlands], in: *Życie i myśl* 39 (1991), H. 5/6, S. 77-86 [Piotrowski 91b].

- PIOTROWSKI, BERNARD: Droga narodów bałtyckich do niepodległości (1986-1991) [Der Weg der baltischen Nationen zur Unabhängigkeit (1986-1991)], in: Zbliżanie się Wschodu i Zachodu. Studia, analizy, rozpoznania, hrsg. von PIOTR KRASZEWSKI u.a., Poznań 2000, S. 57-82 [Piotrowski 2000].
- PITUŁA, MARCIN: Stanowisko sejmiku generalnego Prus Królewskich wobec polskiej aktywności na Bałtyku w czasach konfliktu inflanckiego (1556-1570) [Die Haltung des Generallandtags in Preußen Königlichen Anteils zu den polnischen Aktivitäten auf der Ostsee während des livländischen Konflikts (1566-1570)], in: Eruditio et interpretatio. Studia historyczne, 2. Aufl. Poznań 2000 (Publikacje Instytutu Historii Uniwersytetu Adama Mickiewicza, 37), S. 53-66 [Pituła 2000].
- PLĄCZEK, JANUSZ: Polonijna kultura fizyczna na Litwie, Łotwie i w Estonii w okresie międzywojennym. Wybrane aspekty zagadnienia [Die auslandspolnische Turnbewegung in Litauen, Lettland und Estland in der Zwischenkriegszeit. Ausgewählte Aspekte der Problematik], in: Z najnowszej historii kultury fizycznej w Polsce, Bd. 4, Gorzów Wielkopolski 2000, S. 353-358 [Plączek 2000].
- PODHORODECKI, LESZEK: Rapier i koncerz. Z dziejów wojen polsko-szwedzkich [Degen und Krummsäbel. Zur Geschichte der polnisch-schwedischen Kriege], Warszawa 1985 [Podhorodecki 85].
- Podróże Inflantczyka z Rygi do Warszawy i po Polsce w latach 1791-1793. Fryderyk Schultz [Friedrich Schultz, Reise eines Livländers von Riga nach Warschau und durch Polen in den Jahren 1791-1793], übersetzt von Józef Ignacy Kraszewski, hrsg. von WACŁAW ZAWADZKI, Warszawa 1956 [Podróże 56].
- Polacy na Łotwie [Polen in Lettland], hrsg. von EDWARD WALEWANDER, Lublin 1993 [Polacy 93].
- Polacy w Estonii mówią o sobie [Polen in Estland erzählen von sich], ausgewählt und eingel. von EDWARD WALEWANDER, Lublin 1997 (Biblioteka Polonii, seria B: Materiały i dokumenty, 9) [Polacy 97].
- Polacy w Estonii [Polen in Estland], hrsg. von EDWARD WALEWANDER, Lublin 1998 (Biblioteka Polonii, seria A: Studia, 16) [Polacy 98].
- Polskie cmentarze wojskowe (z lat 1919-1920) na Łotwie/Poļu karavīru kapi (1919-1929 g.) Latvijā [Polnische Militärfriedhöfe (aus den Jahren 1919-1920) in Lettland], hrsg. von JAROSŁAW SOZAŃSKI, Ryga 1995 [Polskie cmentarze 95].
- PRAGA, JACEK: Obozy internowania żołnierzy polskich na Litwie i Łotwie [Internierungslager für polnische Soldaten in Litauen und Lettland], in: Obozy jenieckie NKWD IX 1939 – VIII 1941, Warszawa 1995, S. 100-109 [Praga 95].
- PUJSZA, WŁODZIMIERZ: Wybitni Polacy w kulturze Łotwy [Berühmte Polen in der Kultur Lettlands], in: Polacy w kulturze świata – Polacy twórcy w kraju zamieszkania. Materiały z III Forum Oświaty Polonijnej, Paryż 5-8 lipca 1999, Warszawa 2000, S. 38-42 [Pujśza 2000].
- RACHUBA, ANDRZEJ: Sokołowski Władysław Stanisław h. Korab (zm. 1701?), podkomorzy inflancki [Władysław Stanisław Sokołowski, Wappenfamilie Korab (gest. 1701?), Livländischer Kämmerer], in: Polski Słownik Biograficzny, Bd. 40, Warszawa 2000, S. 206-207 [Rachuba 2000].
- RIETZ, HENRYK: Z dziejów życia umysłowego Rygi w okresie oświecenia [Aus dem geistigen Leben Rigas im Zeitalter der Aufklärung], Toruń 1977 [Rietz 77].
- RIETZ, HENRYK: Rozpowszechnianie gazet i źródła informacji prasowych w Kurlandii i Inflantach na przełomie XVIII i XIX wieku [Die Verbreitung von Zeitungen und Presse-Informationsquellen in Kurland und Livland an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert], in: Między wielką polityką a szlacheckim partykularyzmem, Toruń 1993, S. 163-175 [Rietz 93].
- ROKICIŃSKI, KRZYSZTOF: Siły morskie Estonii, Litwy i Łotwy 1919-1940 [Die Seestreitkräfte Estlands, Litauens und Lettlands 1919-1940], in: Okręty Wojenne 1993, H. 3, S. 22-29 [Rokiciński 93].
- ROMANOWSKI, JANUSZ: Język polski w środkach masowej informacji Łotwy [Die polnische Sprache in den Massenmedien Lettlands], in: Promocja języka i kultury polskiej w świecie, Lublin 1998, S. 121-125 [Romanowski 98].
- RUDZIEWICZ, IRENA: Rola poezji w życiu narodu łotewskiego. Zarys problematyki [Die Rolle der Poesie im Leben des lettischen Volkes. Problemabris], in: Dziedzictwo przeszłości

- związków językowych, literackich i kulturowych polsko-bało-wschodniostawiańskich, Bd. 4: Kultura i literatura, Białystok 2000, S. 153-161 [Rudziejewicz 2000].
- SIMINSKI, RAFAL: 'Qui se omnes periculis maris comittentes in Lyvoniam deveniunt'. On the history of the sea voyages to Livonia at the turn of the 12th and the 13th century as presented in the chronicle by Henry the Lettish [1188-1259], in: *Studia Maritima* 14 (2001), S. 27-48 [Simiński 2001].
- SKRZYPEK, ANDRZEJ: Związek Bałtycki. Litwa, Łotwa, Estonia i Finlandia w polityce Polski wobec ZSRR w latach 1919-1925 [Die baltische Entente. Litauen, Lettland, Estland und Finnland in der Politik Polens gegenüber Sowjetrußland in den Jahren 1919-1925], Warszawa 1972 [Skrzypek 72].
- SKRZYPEK, ANDRZEJ: Stosunki polsko-łotewskie 1918-1939 [Polnisch-lettische Beziehungen 1918-1939], Gdańsk 1997 (Wydawnictwa Instytutu Bałtyckiego w Gdańsku, 23; Seria Bałtoznawcza, 5) [Skrzypek 97].
- SOZAŃSKI, JAROSŁAW: International legal status of Lithuania, Latvia and Estonia in the years 1918-1994, Riga 1995 [Sozański 95].
- SOZAŃSKI, JAROSŁAW: Prawa mniejszości narodowych w niepodległej Litwie, Łotwie i Estonii. Międzynarodowoprawny zarys porównawczy sytuacji w latach 1918-1940 oraz 1990-1996 [Die Rechte der nationalen Minderheiten im unabhängigen Litauen, Lettland und Estland. Völkerrechtlicher Vergleich der Situation in den Jahren 1918-1940 und 1990-1996], Warszawa 1998 [Sozański 98].
- STANKIEWICZ, ROMAN: Z dziejów oświaty Polaków w Łatgalii w okresie międzywojennym [Aus der Bildungsgeschichte der Polen in Lettgallen während der Zwischenkriegszeit], in: *Latgale un Daugavpils: vēsture un kultura: rakstu krājums*, Daugavpils 1996, S. 155-163 [erschienen auch in: *Studia Polonijne* 17 (1996), S. 107-116] [Stankiewicz 96].
- STEGNER, TADEUSZ: Pastorzy Królestwa Polskiego na studiach teologicznych w Dorpacie w XIX wieku [Pastoren aus dem Königreich Polen zum Theologiestudium in Dorpat im 19. Jahrhundert], Warszawa 1993 [Stegner 93].
- STRZELCZYK, JERZY: „Opis krajów“. Nowe źródło do dziejów wieków średnich i chrystianizacji ludów nadbałtyckich [„Descriptio terrarum“. Eine neue Quelle zur Geschichte des Mittelalters und der Christianisierung der Ostseevölker], in: *Życie i myśl* 36 [37] (1988), H. 3-4, S. 59-68 [Strzelczyk 88].
- Studia i szkice z dziejów Żydów w regionie Bałtyku/Studien und Skizzen zur Geschichte der Juden im Ostseeraum, hrsg. von ZENON HUBERT NOWAK, Toruń 1998. *Enthält neben Nowak 98 die Artikel*: WALDEMAR REZMER: W sprawie służby wojskowej Żydów państw regionu Bałtyku okresu międzywojennego [Zum Militärdienst der Juden in den Staaten des Baltikums in der Zwischenkriegszeit], S. 75-90; ZOFIA WASZKIEWICZ: Żydzi łotewscy [Die lettischen Juden], S. 137-151; JAN SZILING: Eksterminacja Żydów w krajach nad Bałtykiem okupowanym przez Niemców podczas drugiej wojny światowej [Die Vernichtung der Juden in den von den Deutschen besetzten Ländern an der Ostsee während des Zweiten Weltkriegs], S. 167-181; ZOFIA WASZKIEWICZ/ZBIGNIEW KARPUS: Przebieg eksterminacji Żydów w Rydze (1941-1944) [Der Verlauf der Judenvernichtung in Riga (1941-1944)], S. 191-206 [Studia 98].
- SZCZERBIŃSKI, MAREK: Polonijna kultura fizyczna w Łotwie w latach 1918-1939 [Die Körperkultur der Auslandspolen in Lettland], in: *Przegląd Polonijny* 7 (1981), H. 3, S. 69-85 [Szczurbiński 81].
- Sztuka w kręgu Zakonu krzyżackiego w Prusach i Inflantach/Die Kunst um den deutschen Orden in Preussen und Livland, hrsg. von AGNIESZKA BOJARSKA, Toruń 1995 [*enthält keine polnischen Beiträge zu Livland, lediglich einen lettischen*]: IEVA OSE: Die neuesten Untersuchungen zu den Kachelöfen der Ordensburgen im südlichen Teil Alt-Livlands, S. 309-322 [Sztuka 95].
- SZYGOWSKI, JULIUSZ: Konferencja państw bałtyckich w Bulduri (Ryga) w roku 1920 [Die Konferenz der baltischen Staaten in Bulduri (Riga) im Jahre 1920], in: *Zeszyty Historyczne* 63 (1982), S. 76-86 [Szygowski 82].
- TAZBIR, JANUSZ: Polska propaganda kontrreformacyjna wśród chłopów inflanckich (1582-1621) [Die polnische Gegenreformationspropaganda unter den livländischen Bauern (1582-1621)], in: *Kwartalnik Historyczny* 55 (1958), H. 3, S. 720-739 [Tazbir 58].

- TOPIJ, ANDRZEJ: Stosunki agrarne w guberniach nadbałtyckich 1866-1914 [Die Agrarverhältnisse in den baltischen Gouvernements 1866-1914], in: *Studia z dziejów ZSRR i Europy Środkowej* 21 (1985), S. 5-23 [Topij 85].
- TOPIJ, ANDRZEJ: Aspekty polityki wewnętrznej rządów autorytarnych w Estonii (1934-1940) [Innenpolitische Aspekte der diktatorischen Herrschaft in Estland (1934-1940)], in: *Przegląd Zachodniopomorski* 4 (1989), H. 1/2, S. 53-68 [Topij 89].
- TOPIJ, ANDRZEJ: Szkolnictwo mniejszości niemieckiej w niepodległej Łotwie [Das Schulwesen der deutschen Minderheit im unabhängigen Lettland], in: *Zeszyty naukowe Wyższej Szkoły Pedagogicznej w Bydgoszczy, Studia Historyczne* 1994, H. 4, S. 5-20 [Topij 94].
- TOPIJ, ANDRZEJ: Między Niemczyzną i Rosją. Łotewski ruch narodowy 1860-1880 [Zwischen Deutschum und Rußland. Die lettische Nationalbewegung 1860-1880], in: *Zeszyty naukowe Wyższej Szkoły Pedagogicznej w Bydgoszczy, Studia Historyczne* 2000, H. 6, S. 17-33 [Topij 2000].
- Uniwersytet w Tartu a Polacy. Rola Dorpatczyków w polskiej nauce, kulturze i polityce XIX i XX w. [Die Universität Dorpat und die Polen. Die Rolle der Dorpater in der polnischen Wissenschaft, Kultur und Politik], hrsg. von SIERGIEJ G. ISAKOV und JAN LEWANDOWSKI, Lublin 1999 [Uniwersytet 99].
- URLIŃSKA, MARIA M.: Łotwa – kraj różnic i wielkich nadziei [engl. Zusammenfassung unter dem Titel: Latvia – the country of differences and great expectations], in: *Oświata etniczna w Europie Środkowej*, Opole 2001, S. 255-269 [Urlińska 2001].
- Urzednicy inflancy XVI-XVIII wieku. Spisy [Livländische Amtsträger des 16.-18. Jahrhunderts. Verzeichnisse], bearb. von KRZYSZTOF MIKULSKI und ANDRZEJ RACHUBA (Urzednicy dawnej Rzeczypospolitej XII-XVIII wieku. Spisy. Bd. 9: Inflanty), Kórnik 1994 [Urzednicy 94].
- WALASEK, STEFANIA: Polskie Towarzystwo Oświatowo-Kulturalne „Auszra“ w Rydze w latach 1880-1926 [Die polnische Kultur- und Bildungsgesellschaft „Auszra“ in Riga in den Jahren 1880-1926], in: *Studia o szkolnictwie i oświacie mniejszości narodowych w XIX i XX wieku (Acta Universitatis Wratislaviensis, Prace pedagogiczne, 103)*, Wrocław 1994, S. 143-156 [Walasek 94].
- WALASEK, STEFANIA: Wychowanie narodowe w programach polskich organizacji politycznych i kulturalno-oświatowych na Łotwie w latach 1930-1940 [Nationale Erziehung in den Programmen polnischer politischer und kultur-pädagogischer Organisationen in Lettland in den Jahren 1930-1940], in: *Wychowanie a polityka. Tradycje i współczesność*, Toruń 1997, S. 193-200 [Walasek 97].
- WASZKIEWICZ, ZOFIA: Stolica apostolska i kraje bałtyckie w latach 1918-1945 [Der Vatikan und die baltischen Länder in den Jahren 1918-1945], in: *Europa Orientalis: Polska i jej wschodni sąsiedzi od średniowiecza po współczesność*, Toruń 1996, S. 559-583 [Waszkiewicz 96].
- WIJACZKA, JACEK: Prusy książęce a Polska, Litwa i Inflanty w połowie XVI wieku. Działalność dyplomatyczna Asverusa von Brandta w latach 1544-1558 [Das Herzogtum Preußen sowie Polen, Litauen und Livland in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Das diplomatische Wirken Ahasver von Brandts in den Jahren 1544-1558], Kielce 1992 [Wijaczka 92].
- WISNER, HENRYK: Kampania inflancka Krzysztofa Radziwiłła w latach 1617-1618 [Der Livlandfeldzug Krzysztof Radziwills in den Jahren 1617-1618], in: *Zapiski Historyczne* 35 (1970), S. 9-34 [Wisner 70a].
- WISNER, HENRYK: Wojna inflancka 1625-1629 [Der livländische Krieg 1625-1629], in: *Studia i materiały do historii wojskowości* 16 (1970), Teil 1, S. 27-93 [Wisner 70b].
- WISNER, HENRYK: Wojna polsko-szwedzka w Inflantach 1621-1622 [Der schwedisch-polnische Krieg in Livland 1621-1622], in: *Zapiski Historyczne* 56 (1991), H. 4, S. 467-491 [Wisner 91].
- WISNER, HENRYK: Rzeczpospolita i kwestia inflancka. Czasy Zygmunta III i Władysława IV [Polen-Litauen und die livländische Frage. Die Zeit Sigismunds III. und Władysławs IV.], in: *Latvija – Polija/Łotwa – Polska, Rīga* 1995, S. 7-13 [Wisner 95].
- WOŹNICKI, DARIUSZ: Szlachta starokrzyżacka na kresach inflanckich [Der aus der Ordenszeit herrührende Adel in den livländischen Randgebieten], in: *Polska i jej sąsiedzi. XIV-XX w.*, Opole 1998, S. 7-17 [Woźnicki 98].

- ZACKIEWICZ, GRZEGORZ: Zamach stanu Pätsa-Laidonera w Estonii w 1934 roku [Der Staatsstreich von Päts und Laidoner in Estland 1934], in: *Zapiski Historyczne* 64 (1999), H. 3-4, S. 101-111 (525-535) [ohne Berücksichtigung estnischsprachiger Literatur geschrieben!] [Zackiewicz 99].
- ZADENCKA, MARIA: Krajowość a strategie elit wobec emancypacji narodowej ludu w końcu XIX i początku XX w. Litwa i Białoruś, prowincje bałtyckie, Finlandia [Landesbewußtsein und die Strategien der Eliten gegenüber der nationalen Emanzipation des Volkes am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Litauen und Weißrußland, baltische Provinzen, Finnland], in: *Krajowość – tradycje zgody narodów w dobie nacjonalizmu. Materiały z międzynarodowej konferencji naukowej w Instytucie Historii Uniwersytetu Adama Mickiewicza w Poznaniu (11-12 V 1998)*, hrsg. von JAN JURKIEWICZ, Poznań 1999, S. 49-61 [Zadencka 99].
- ZAREMBA, MARCIN: Nacjonalizm jako element modernizacji na przykładzie Łotwy w latach trzydziestych XX wieku [Nationalismus als Element der Modernisierung am Beispiel Lettlands in den 1930er Jahren], in: *Przegląd Polonijny* 1994, H. 3, S. 51-65 [Zaremba 94].
- ZAREMBA, MARCIN: Nacjonalizm jako forma legitymizacji władzy. Na przykładzie reżimów autorytarnych (Łotwa, Litwa, Estonia) w okresie międzywojennym [Nationalismus als Form der Herrschaftslegitimierung. Am Beispiel autoritärer Regime (Lettland, Litauen, Estland) während der Zwischenkriegszeit], in: *Sprawy narodowościowe* 1995, H. 1, S. 17-36 [Zaremba 95].
- ZIÓŁKOWSKA, EWA: Żołnierzom polskim poległym za łotewską niepodległość [Den polnischen Soldaten, welche für die lettische Unabhängigkeit gefallen sind], in: *Przeszłość i pamięć* 1999, Nr. 1, S. 18-24 [Ziółkowska 99].

Summary

Polish research on the history of the Baltic States – historic development and current tendencies

The relationship between Poland and the Baltic States is one of the least researched fields of Baltic history. This essay aims at introducing the contribution of Polish historiography to the historical research on the Baltic region. It mainly focuses on studies concerning the Baltic region in a narrower sense, namely the areas of Old Livonia and the Republics of Estonia and Latvia. The first part of this article traces the historic development of Polish historiography on the Baltic region, the second part gives an outline of more recent studies on the history of the Baltic States. The appendix provides a bibliography which lists the Polish contributions to the history of the Baltic States from the years 1989 to 2002 (as far as they can be determined), and, in special cases, also includes older works of historiographical relevance.

In the studies of Polish historians on the history of the Baltic region, we can distinguish two different approaches. One treats Baltic history as part of a comprehensive history of the Baltic region, the other emphasizes the historic bonds to those areas of the present-day Baltic republics which, over centuries, had been linked to the old Polish-Lithuanian Commonwealth, similar to the national approach of German historiography.

In its beginnings, before 1918, Polish research on the Baltic region was mainly focused on aspects of local and regional history. At the time of the Second Republic, we can observe a distinct degree of politicisation. In dissociation from and as a response to German historians, who tried to back up revisionist demands by means of historical arguments, the Baltic Institute (Instytut Bałtycki) in Toruń supported the research of Polish historians on Baltic history. After World War II, the historiographical interest in the Baltic region was very low; in the 1970s, the number of studies on the history of the Baltic States increased, and since 1989/90 research on the history of the Baltic States has intensified further. The major centre of Polish research on the Baltic region is the University of Toruń; in the past years, however, other universities, e.g. the University of Szczecin, have gained a certain reputation, too.